



HanseMerkur

Geschäftsbericht

HanseMerkur
Krankenversicherung
auf Gegenseitigkeit
Konzern

Geschäftsjahr 2018

HanseMerkur
Krankenversicherung
auf Gegenseitigkeit

Konzerngeschäftsbericht 2018

Organe

Hauptversammlung

Susanne Fremmer

Vorstand
Raiffeisenbank Denzlingen-Sexau eG
Waldkirch

Stephan Gamm

Unternehmensberater / MdHB
Hamburg

Udo Galicki

Geschäftsführer
Combios GbR
Bielefeld

Hubertus Geiping

Geschäftsführer
W. Geiping GmbH & Co. KG
Lüdinghausen

Hans Geisberger

Vorstandsmitglied i. R.
HanseMerkur Versicherungs-
gruppe
Immenstaad

Jürgen Gölkel

Dipl.-Kfm.
Mainz

Klaus-Uwe Graß

Geschäftsführer
Autohaus Koch GmbH
Berlin

Bernhard Knop

Einkaufsleiter a. D.
Dresser Rand GmbH
Essen

Dr. Heinz Kröger

Dipl.-Chemiker
Freier Sachverständiger
Burgdorf

Gerd Naumann

Geschäftsführer
Fa. Gena
Schwalbach am Taunus

Wolfgang Niemsch

Dipl.-Kfm.
Geschäftsführender Gesellschafter
Lanico Maschinenbau
Otto Niemsch GmbH
Braunschweig

Sandra Rabenbauer

Betriebswirt VWA
Geschäftsführende Gesell-
schafterin
Christian ADAMER GmbH
Lappersdorf

Jasmin Taylor

Geschäftsführerin
Jasmin Taylor GmbH
Berlin

Claudia von Selchow

Dipl.-Kfm.
Düsseldorf

Frank Weißschuh

Rechtsanwalt
Mannheim

Andrea Wenzel

Geschäftsführerin
H&R Ölwerke Schindler GmbH
Bremen

Ehrenmitglied

Jürgen R. Thumann

Düsseldorf

Ersatzvertreter

Antonio Campanella

Rechtsanwalt
München

Wolfhard Fechner

Dipl.-Betriebswirt
Geestland

Manfred Klein (†)

Selbstständiger Kaufmann
Memmingen
(bis 26.01.2019)

Anna Hermeier

Gesellschafterin
JENZ GmbH
Petershagen

Dr. Glenny Holdhof

Geschäftsführerin
EDUR-Pumpenfabrik
Eduard Redlien GmbH & Co. KG
Heikendorf

Andreas Mebold

Geschäftsführender Gesellschafter
Mebold Wein- und
Getränkehandels GmbH
Albstadt

Petra M. Meiser

Director Mergers & Acquisitions
Daimler AG
Tiefenbronn

Ingo Mithöfer

Dipl.-Kfm.
Geschäftsführer
Outline Personalmanagement
GmbH
Bissendorf

Ulrike Niedergesäß

Dipl. Ök.
Unternehmensberaterin / Geschäftsführende Gesellschafterin
imug Beratungsgesellschaft
Hannover

Klaus Pötting

Dipl.-Ing.
Erkrath

Anling Ixchel Richter

Dipl. Psychologin, Geschäftsführerin TPX-Gruppe
Jork

Prof. Dr. Joachim Schrey

Rechtsanwalt
Hofheim am Taunus

Alexander Seidel

Friseurmeister
Alexander Seidel Coiffure
GmbH & Co. KG
Freiberg

Konrad Mohr

Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Director Commercial
AIR LIQUIDE Deutschland GmbH
Kamp-Lintfort

Dagmar Vogt

Dipl.-Ing.
Managing Director
ib vogt GmbH
Berlin

Hans-Werner Wilsberg

Dipl.-Ing.
Managing Director
Cetotec GmbH
Rheinbreitbach

Aufsichtsrat**Fritz Horst Melsheimer**

Vorsitzender
Dipl.-Kfm.
Rellingen

Dr. Michael Ollmann

stellv. Vorsitzender
Dipl.-Kfm.
Hamburg

Dr. Karl Hans Arnold

Gesellschafter
Rheinisch-Bergische
Verlagsgesellschaft mbH
Düsseldorf

**Prof. Dr. med. Jörg F. Debatin,
MD, MBA**

Gesundheitsunternehmer
Mühlheim a.d.R.

Dr. Karl-Joachim Dreyer

Vorstandsvorsitzender
Peter-Mählmann-Stiftung
Hamburg

Hansjoachim Fruschki

Vorsitzender des Vorstands i. R.
Deutsche Angestellten-
Krankenkasse
Berlin

Vorstand**Eberhard Sautter**

Vorsitzender
Dipl.-Math.
Hamburg

Eric Bussert

Dipl.-Kfm., Dipl.-Ök.
Hamburg

Holger Ehse

Dipl.-Math., Dipl.-Kfm.
Hamburg

Dr. Andreas Gent

Rechtsanwalt
Hamburg

Raik Mildner

Dipl.-Kfm.
Hamburg

Bericht des Aufsichtsrats

HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit / Konzern

Prüfung des Konzernabschlusses und des nichtfinanziellen Konzernberichts

Der Konzernabschluss und -lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat ausführlich erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 28. Juni 2019 gebilligt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Konzernbericht vorgelegt. Dieser wurde vom Aufsichtsrat nach § 171 Abs. 1 Satz 4 AktG inhaltlich geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hamburg, den 28. Juni 2019

Der Aufsichtsrat



Fritz Horst Melsheimer
Vorsitzender

Konzern-Kennzahlen

Die HanseMercur Versicherungsgruppe auf einen Blick

Kennzahlen		2018	2017	2016
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio EUR	2.049,6	1.971,1	1.875,8
Veränderung zum Vorjahr	%	4,0	5,1	-8,1
davon				
– Geschäftsfeld Gesundheit und Pflege	Mio EUR	1.540,5	1.462,7	1.366,5
– Geschäftsfeld Reise und Freizeit	Mio EUR	219,6	219,2	202,6
– Geschäftsfeld Risiko- und Altersvorsorge	Mio EUR	213,6	221,1	248,2
– Geschäftsfeld Schaden und Unfall	Mio EUR	75,9	68,1	58,5
davon				
– Laufende Beiträge	Mio EUR	2.013,9	1.928,4	1.809,3
– Einmalbeiträge	Mio EUR	35,6	42,7	66,5
Bilanzsumme	Mio EUR	9.345,5	8.704,4	7.962,1
Kapitalanlagebestand ¹	Mio EUR	8.958,7	8.044,7	7.499,0
Kapitalanlageergebnis ¹	Mio EUR	289,9	362,7	293,9
Nettoverzinsung Kapitalanlagen ¹	%	3,5	4,7	4,1
Bewertungsreserven	Mio EUR	577,6	741,2	719,6
Versicherungstechnische Rückstellungen ²	Mio EUR	8.415,4	7.846,7	7.229,6
davon				
– Deckungsrückstellung	Mio EUR	7.133,9	6.669,7	6.152,2
– Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio EUR	874,1	772,4	715,8
Konzern-Eigenkapital ³	Mio EUR	582,3	500,8	426,0
Eigenkapitalquote ⁴	%	6,2	5,8	5,4
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	Mio EUR	113,8	118,6	82,2
davon				
– Kranken und Leben	Mio EUR	102,3	102,5	75,9
– Schaden und Unfall	Mio EUR	11,5	16,1	6,3
Überschuss ⁵	Mio EUR	328,6	330,7	269,9
Konzernjahresüberschuss	Mio EUR	78,0	81,0	56,6
Angestellte zum 31.12.	Anzahl	1.441	1.397	1.336

¹ Ohne fondsgebundene Versicherung

² Netto, ohne fondsgebundene Versicherung

³ Ohne Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter

⁴ Konzern-Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme

⁵ Definition Überschuss: Jahresüberschuss vor Ertragssteuern, vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und vor Zuführung zur erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattung

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Der HanseMercur Konzern (HanseMercur Versicherungsgruppe) ist als Erstversicherer in den Sparten Krankenversicherungs-, Lebensversicherungs- und Schaden und Unfallversicherungsgeschäft tätig. Zu den Geschäftsfeldern des Konzerns zählen Gesundheit und Pflege, Risiko- und Altersvorsorge, Reise und Freizeit, Schaden und Unfall sowie das Asset Management.

Konzernstruktur und Konsolidierungskreis

Dieser Geschäftsbericht stellt den HanseMercur Konzern als wirtschaftliche Einheit dar. Muttergesellschaft des HanseMercur Konzerns ist die HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, die Alleinaktionärin der HanseMercur Holding AG ist.

Die HanseMercur Holding AG hält im Wesentlichen unmittelbare Beteiligungen an Versicherungsgesellschaften aus den Geschäftsfeldern Gesundheit und Pflege, Risiko- und Altersvorsorge, Reise und Freizeit und Schaden und Unfall.

Das Hauptgeschäftsfeld Gesundheit und Pflege wird durch die HanseMercur Krankenversicherung AG, die HanseMercur Speziale Krankenversicherung AG, die HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit und die Advigon Versicherung AG abgedeckt. Die Advigon Versicherung AG hält 100 % der Aktien der in 2018 neu gegründeten HanseMercur International AG.

Das Geschäftsfeld Risiko- und Altersvorsorge wird durch die HanseMercur Lebensversicherung AG abgedeckt.

Im Geschäftsfeld Reise und Freizeit sind die HanseMercur Reiseversicherung AG und die BD24 Berlin Direkt Versicherung AG tätig.

Leistungen im Geschäftsfeld Asset Management werden durch die HM Trust AG und die HanseMercur Grundvermögen AG erbracht.

Das Geschäftsfeld Schaden und Unfall wird von der HanseMercur Allgemeine Versicherung AG abgedeckt.

Darüber hinaus werden diverse Dienstleistungsunternehmen sowie Finanz- und Immobiliengesellschaften in den Konzern einbezogen.

Gegen Entgelt werden innerhalb der HanseMercur Versicherungsgruppe die wesentlichen Verwaltungsaufgaben unter Einbeziehung des Mutterunternehmens durch die HanseMercur Krankenversicherung AG erbracht. Davon ausgenommen sind wesentliche Teile der Vermögensverwaltung der Versicherungsunternehmen, die auf die HM Trust AG und HanseMercur Grundvermögen AG ausgelagert wurden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Marktumfeld für Versicherungen

Die Gesamtentwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft war im Geschäftsjahr 2018 stabil. Das gesamte Prämienvolumen entwickelte sich nach vorläufigen Angaben des GDV (Stand November 2018) mit 2,6 % (Vj 1,7 %) leicht über dem Vorjahresniveau.

Geschäftsfeld Gesundheit und Pflege

Das Jahr 2018 war aus gesundheitspolitischer Sicht ein eher ruhigeres Jahr für die PKV-Branche. Mit Fortführung der Großen Koalition waren für das Jahr 2018 keine grundlegenden Reformen in der Krankenversicherung zu erwarten. Die Regierungsparteien CDU, CSU und SPD einigten sich im Koalitionsvertrag zunächst nur auf die Einrichtung einer wissenschaftlichen Kommission, die Vorschläge zur Reformierung der Arzthonorare vorlegen soll. Im August 2018 nahm die Kommission ihre Arbeit auf, Ergebnisse werden bis Ende 2019 erwartet.

Darüber hinaus stand die Reformierung der gesetzlichen Pflegeversicherung erneut im Focus. Mit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, das im Dezember 2018 verabschiedet wurde, werden Vergütung, Arbeitsbedingungen sowie Personalausstattung der Pflegekräfte ab dem Jahr 2019 weiter verbessert. Zur Finanzierung der Maßnahmen waren Beitragserhöhungen in der sozialen Pflege- und privaten Pflegepflichtversicherung zum 1. Januar 2019 erforderlich.

In diesem Marktumfeld ist das Neugeschäft der HanseMercur in der Sparte Krankenversicherung gewachsen und somit hat sie ihr Wachstum in der Voll- und Zusatzversicherung im 17. Jahr in Folge fortgesetzt. Mit der erneuten Beitragsstabilität der Vollversicherungstarife für das Neugeschäft ist auch für das Jahr 2019 die Ausgangs-

lage für weiteres überdurchschnittliches Wachstum optimal.

Geschäftsfeld Risiko- und Altersvorsorge

Das Jahr 2018 kann als Jahr der Instabilitäten bezeichnet werden. Monatelang gab es keine Bundesregierung. Erst im Februar haben sich CDU, CSU und SPD auf eine Neuaufgabe der großen Koalition geeinigt. Der Deutsche Aktienindex (DAX) erreichte nach jahrelangem Aufwärtstreiben im ersten Quartal seinen bisherigen Höchststand mit 13.560 Punkten. Aufgrund der weltweiten Unsicherheiten (Wahrscheinlichkeit eines ungeordneten bzw. „harten“ Brexit steigt, Handelskrieg zwischen China und USA, Verschuldung Italiens, Zerreißproben der EU aufgrund zunehmender Alleingänge mancher Länder, usw.) verlor der DAX im Jahresverlauf ca. 20 Prozent.

Lebensversicherungskunden konnten dagegen entspannt bleiben. Durch das Sparen im Kollektiv und über die Zeit unterliegt die Verzinsung deutlich geringeren Schwankungen, als sie am Kapitalmarkt zu beobachten sind. Die Lebensversicherer stehen zudem sehr stabil da. Sie halten im europäischen Vergleich überdurchschnittlich hohe Sicherheitsmittel vor und konnten ihre Solvenzquote verbessern.

Zum 01.01.2018 trat das Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) in Kraft. Es soll neue Anreize zum Auf- und Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge schaffen. Parallel wird auf politischer Ebene diskutiert, die Abführung von Krankenkassenbeiträgen auf Betriebsrenten neu zu regeln. Diese Maßnahmen verdeutlichen die Wichtigkeit zusätzlicher Vorsorge neben der gesetzlichen Rente.

Kontraproduktiv wirkt dagegen die von der großen Koalition im November beschlossene Rentenreform. Kernpunkte sind die „doppelte Haltelinie“ (bis zum Jahr 2025 bleibt das Rentenniveau bei 48 Prozent des aktuellen Durchschnittsverdienstes und der Beitragssatz bei maximal 20 Prozent), die Entlastung von Geringverdienern und Frührentnern sowie die Anerkennung von Erziehungsleistungen vor 1992 geborener Kinder. Dieses steuerfinanzierte Vorhaben belastet alle Bürger und spiegelt eine vermeintliche Sicherheit wider, die voraussichtlich nur für den Durchschnittsverdiener und Standard- bzw. Eckrentner gilt. Aufgrund unterbrochener Erwerbsbiografien, Auszeiten für Pflege und Erziehung, Teilzeitarbeit usw. bleibt die zusätzliche private Vorsorge unabdingbar.

Die von der EU unter dem Motto Verbraucherschutz vorgegebene Richtlinie über den Versicherungsvertrieb (IDD) trat am 23.02.2018 in Deutschland in Kraft. Die Umsetzung der breit gefächerten Vorgaben beschäftigte auch in diesem Jahr die gesamte Lebensversicherungsbranche. So werden ab dem 01.01.2019 – neben der Kranken- und Sachversicherung – auch in der Lebensversicherung die Informationsblätter für Versicherungsprodukte (IPID) verpflichtend. Sie ersetzen die bisher vom VVG vorgeschriebenen Informationspflichten vor Vertragsabschluss und gelten für die Nicht-Versicherungsanlageprodukte (z.B. Risiko-, Berufsunfähigkeits- und Sterbegeldversicherung).

Etwas Erleichterung bzw. Entlastung im andauernden und schwierigen Niedrigzinsumfeld gab es seitens des Gesetzgebers bei der Bildung der Zinszusatzreserve. Sie wird für die Erfüllung bisheriger Vertragsgarantien gebildet und betrug der Höhe nach ein Mehrfaches des Rohüberschusses. Diese Belastung wäre von der Lebensversicherungsbranche nur mit Mühe aufzubringen gewesen. Mit der bereits für das Jahr 2018 anwendbaren Korridor-Methode soll der Ansparprozess der Zinszusatzreserve verlangsamt werden, was zur Entlastung der Lebensversicherer beiträgt. Dies kommt langfristig den Kunden zugute.

Geschäftsfeld Reise und Freizeit

Schon das neunte Jahr hintereinander befindet sich der Tourismus weltweit auf einem kontinuierlichen Wachstumspfad. 2018 wiesen die internationalen Ankünfte laut World Tourism Organization (UNWTO) einen soliden Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 5,6 % aus. Dabei ist jedoch ein verhalteneres zweites Halbjahr zu verzeichnen gewesen. Der Anstieg fiel zwar nicht so stark aus wie im Vorjahr, lag aber immer noch deutlich über dem langjährigen Mittel von 4 %. Der Tourismus trägt somit weiterhin wesentlich zu ökonomischem Wohlstand und Beschäftigung bei. Für den Kernmarkt unserer Gesellschaft, Europa, lag das Wachstum bei 5,7 % (Vj. 8,6 %)

Betrachtet man die Einnahmen aus dem Tourismus, so ergibt sich ein differenzierteres Bild. Während die Einnahmen in den USA um 7,2 % anstiegen, China mit +3,9 % im Mittelfeld lag, bildete Deutschland mit einem Wachstum von nur 0,6 % das Schlusslicht der TOP 10 Länder. Für die Übernachtungszahlen in Deutschland führte dieses Konsumverhalten von Januar bis November 2018 gemäß Statistischem Bundesamt zu einem Anstieg von 5 % bei den Gästen aus dem Ausland. Aber auch die mit 82 %

Konzernlagebericht

Anteil überwiegenden inländischen Gäste sorgten für ein Wachstum von 4 %.

Betrachtet man eines der Hauptgeschäftsfelder der HanseMerkur Reiseversicherung in Deutschland, den Markt der Urlaubsreisen, so weisen die vorläufigen Zahlen der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Freizeit e.V. (FUR) für 2018 einen Anstieg um 2 % auf 71 Mio. Reisen mit mehr als fünf Übernachtungen aus. Die Ausgaben dafür sind um 3 % auf 75 Mrd. EUR gestiegen. Die Anzahl Kurzreisen verharren mit einem Plus von 1 % auf etwa 91 Mio. Ein analoges Bild ergibt sich, wenn man als Teilsegment die Entwicklung im Reisebüro analysiert. Hier haben 2018 gemäß „ta.ts Reisebürospiegel“ die Umsätze um 2,5 % gegenüber Vorjahr zugelegt, wobei das Segment der Kreuzfahrten als Wachstumstreiber mit einem Plus von 6,3 % (Vj. 14,5 %) jedoch deutlich an Dynamik eingebüßt hat.

Trotz all der positiven Zahlen startete die Touristik eher verhalten in das Jahr 2019. Der Vertriebsklima-Index von Dr. Fried & Partner der stationären Reisebüros, der Ende 2017 noch auf einem Allzeit-Hoch von 120,7 gelegen hatte hat sich im Laufe des zweiten Halbjahres 2018 bis auf 101,4 abgekühlt. Das Umsatzminus im Dezember 2018 im touristischen Auftragsbestand von 9,9 % dürfte hieran nicht unerheblichen Anteil haben. Umfragen, z.B. der FUR, deuten jedoch auf eine weiterhin steigende touristische Nachfrage auch 2019 hin.

Auch die Einschätzungen der UNWTO gehen von einem weiteren Anstieg der weltweiten Reisetätigkeiten aus, wobei jedoch eher eine Entwicklung entsprechend langfristiger Trends denn ein überdurchschnittliches Wachstum erwartet wird.

Geschäftsfeld Schaden und Unfall

Das abgelaufene Geschäftsjahr ist etwas schlechter verlaufen als das Vorjahr. Im Geschäftsjahr wird die Combined Ratio mit 96 % prognostiziert und liegt damit etwa 2,8 %-Punkte über der Combined Ratio des Vorjahres mit 93,2 % (vorläufige Zahlen des GDV vom 20. November 2018).

Wie auch schon im Vorjahr konnten die Beitragseinnahmen nach vorläufigen Zahlen des GDV weiter gesteigert werden (um 3,3 % auf 70,6 Mrd EUR). Die Zahl der Versicherungsverträge konnte um 1,0 % erhöht werden. Die intensive Wettbewerbssituation führt in einigen Sparten unverändert zu negativen versicherungstechnischen Er-

gebnissen. Ergebnisse mit einer Combined Ratio größer 100 % werden in den Zweigen der Wohngebäudeversicherung, gewerbliche Sachversicherung und im Kraftfahrt-Flottengeschäft erreicht.

Für das Privatgeschäft der Sachversicherung erwartet die Branche eine Steigerung der Beitragseinnahmen um 5,0 % auf rund 11,3 Mrd EUR. Durch ein unverändert positives Ergebnis in der Hausratversicherung (Combined Ratio 76 %) konnte das stark belastete Geschäft der Wohngebäudeversicherung (Combined Ratio 108 %) ausgeglichen werden. Die Combined Ratio wird im Privatgeschäft insgesamt voraussichtlich 98 % betragen (Vorjahr 90,3 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung steigen die Beiträge um 2,0 %, während die Zahl der Verträge um 1 % gesteigert werden konnte. Die Combined Ratio wird mit 92 % geschätzt (Vorjahr 91,0 %).

Unverändert rückläufig ist die Anzahl der Verträge in der Unfallversicherung (- 0,5 %). Für 2018 wird marktweit eine Beitragseinnahme von 6,6 Mrd EUR prognostiziert (Beitragsanstieg um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr). Für die Unfallversicherung wird eine günstige Combined Ratio von 80 % prognostiziert.

In den Sparten der Kraftfahrtversicherung wird eine Beitragssteigerung um 3,2 % (Vorjahr 4,0 %) auf 27,8 Mrd EUR prognostiziert. Die Combined Ratio wird voraussichtlich unverändert 98 % betragen (Vorjahr 98,0 %).

Auf der Aufwandsseite wird für den Markt der Schaden- und Unfallversicherer insgesamt ein Anstieg der Geschäftsjahresschäden um 6,8 % auf 53,5 Mrd EUR prognostiziert. Die Schadenquote vor Abwicklung wird etwa 77 % betragen (Vorjahr 74,6 %). Nach Abwicklung der Schäden aus Vorjahren wird eine Combined Ratio von 96 % erwartet (Vorjahr 93,2 %).

Die fortschreitende Digitalisierung des Versicherungsgeschäftes wird die Marktchancen im Privatkundengeschäft der Schaden- und Unfallversicherung weiter positiv beeinflussen. Neue Produkte kommen in immer kürzeren Zeiträumen auf den Markt.

Das Kapitalanlageergebnis ist unverändert stark durch die Niedrigzinsphase geprägt. Unverändert muss auf die nachhaltige Ertragskraft des versicherungstechnischen Geschäfts geachtet werden.

Umfeld Kapitalanlage

Die Weltwirtschaft war schwungvoll in das Jahr 2018 gestartet. Insbesondere die US-Wirtschaft expandierte mit hohen Wachstumsraten und erhielt nicht zuletzt einen Wachstumsschub durch die verabschiedeten Steuersenkungen und Maßnahmen zur Deregulierung. Die deutsche Wirtschaft befand sich Anfang des Jahres ebenfalls in einem starken Aufschwung und wuchs schneller als das Produktionspotential. Angetrieben durch eine lebhaftere Nachfrage aus dem Ausland war die Industrie die treibende Kraft des Aufschwungs. Zahlreiche Stimmungsindikatoren lagen deutlich oberhalb ihrer langfristigen Mittel. Die freundliche Entwicklung an den Kapitalmärkten wurde im Februar 2018 abrupt unterbrochen, als die Zinsen in den USA aufgrund von Inflationsängsten spürbar anstiegen. Zusätzlich belasteten der feste Euro-Wechselkurs sowie die Befürchtung, dass die EZB früher als erwartet die Leitzinsen anheben könnte. In der Folge kam es zu einer deutlichen Kurskorrektur an den Aktienmärkten.

Zur Jahresmitte schwächte sich das Wachstumstempo der Wirtschaft in Deutschland merklich ab. Zudem belastete die Einführung von Strafzöllen auf Stahl und Aluminium sowie die Ankündigung der US-Regierung von Einfuhrbeschränkungen auf chinesische Waren die Stimmung von Unternehmen und Verbrauchern. Vor allem im verarbeitenden Gewerbe zeigten sich in Deutschland in der zweiten Jahreshälfte deutliche Bremsspuren. Insbesondere die Autobranche litt unter dem Dieselskandal, Fahrverboten und den Problemen bei der Umstellung auf den neuen Emissionsstandard WLTP. Zum Ende des Jahres sind zahlreiche Früh- und Stimmungsindikatoren massiv gesunken. Aber auch realwirtschaftliche Daten hielten den Erwartungen nicht stand. Einzig die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe bestätigten die hohe Wachstumsdynamik in der Baubranche. Positive Impulse kamen hingegen vom Arbeitsmarkt. Die ungebrochen hohe Dynamik führte beständig zu einer Ausweitung der sozialversicherungspflichtigen Stellen und stützte weiterhin den privaten Konsum.

Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2018 um 1,5%. Das hatte positive Auswirkungen auf den Staatshaushalt. Im Jahresdurchschnitt fiel die Inflationsrate in Deutschland aufgrund höherer Energie- und Nahrungsmittelpreise mit +1,9% höher aus als im Vorjahr (+1,7%).

Die Geldpolitik der EZB blieb im Berichtszeitraum sehr expansiv ausgerichtet. Im September beschloss der EZB-Rat, die Nettokäufe im Rahmen des erweiterten Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Anleihen) auf monatlich 15 Mrd. Euro zu reduzieren. Im Dezember wurde entschieden, die Nettokäufe zu beenden. Im Jahresverlauf blieben die Leitzinsen unverändert.

Die 10-jährige Bundesanleihe, welche in Deutschland als Benchmark gilt, erreichte ihr Jahrestief bei 0,19%. Zu Jahresanfang notierte der Zins noch bei 0,43%, erreichte sein Zinshoch im Februar bei 0,80 % und reduzierte sich dann im Verlauf des Jahres kontinuierlich. Ende Dezember erreichte der Zins 0,24%. Bundesanleihen mit Laufzeiten bis 7 Jahre notierten zum Jahresultimo im negativen Bereich.

Dem DAX-Index gelang ein guter Start ins Jahr 2018, er erreichte Ende Januar sogar ein neues Allzeithoch mit 13.560 Punkten. Im Laufe des Jahres schwächte sich jedoch die konjunkturelle Dynamik ab. Insbesondere politische Themen – wie der Brexit, die Iran-Sanktionen, der Handelsstreit zwischen den USA und China oder der Budgetstreit zwischen der neuen italienischen Regierung und der EU – belasteten die Stimmung der Unternehmen und der Privathaushalte nachhaltig. Im Zuge dessen verlor der DAX-Index kontinuierlich über das gesamte Jahr. Der DAX-Index beendete das Jahr nahe seiner Jahrestiefststände bei 10.559 Punkten.

Konzern-Geschäftsverlauf

Ertragslage

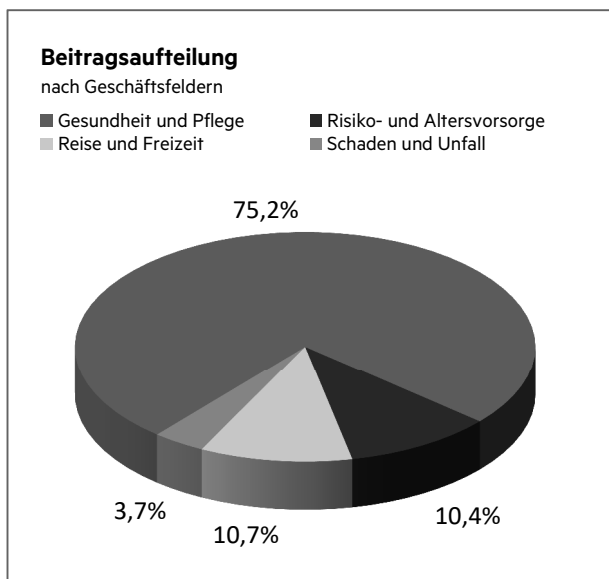
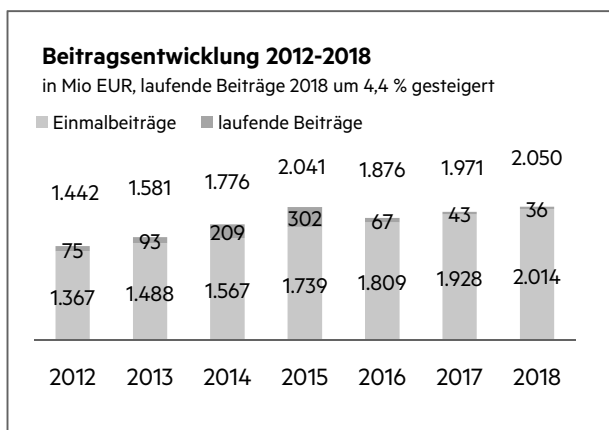
Versicherungsgeschäft

Nach den überaus erfolgreichen Jahren 2016 und 2017 setzte die HanseMerkur Versicherungsgruppe ihren Kurs des nachhaltigen und profitablen Wachstums auch im Konzern-Geschäftsjahr 2018 fort.

Die gesamten gebuchten Bruttobeiträge des HanseMerkur Konzerns stiegen um 4,0 % bzw. 78,5 Mio EUR auf 2.049,6 Mio EUR (Vj. 1.971,1 Mio EUR). Damit wurde die prognostizierte Steigerung in Summe erreicht. Beitragswachstum konnte in den Geschäftsfeldern Gesundheit und Pflege mit 5,3 % bzw. 77,8 Mio EUR auf 1.540,5 Mio EUR, im Geschäftsfeld Reise und Freizeit mit 0,2 % bzw. 0,4 Mio EUR auf 219,6 Mio EUR sowie im Geschäftsfeld Schaden und Unfall mit 11,5 % bzw. 7,8 Mio EUR auf 75,9 Mio EUR verzeichnet werden. Im Geschäftsfeld Al-

Konzernlagebericht

tersvorsorge sanken die Beiträge mit 3,4 % bzw. um 7,5 Mio EUR auf 213,6 Mio EUR aufgrund von rückläufigen Einmalbeiträgen. Mit 4,4 % lag das Wachstum der laufenden Beiträge deutlich über dem Wachstum der Branche. Die Einmalbeiträge (Leben) sanken um 7,1 Mio EUR auf 35,6 Mio EUR (Vj. 42,7 Mio EUR).



Das versicherungstechnische Ergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft verringerte sich auf 11,5 Mio EUR (Vj. 16,1 Mio. EUR). Weiterhin sehr positiv ist das versicherungstechnische Ergebnis im Bereich der Personenversicherungen Kranken und Leben mit nahezu unveränderten 102,3 Mio. EUR (Vj. 102,5 Mio. EUR).

Das Kapitalanlageergebnis des Konzerns (ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung) betrug

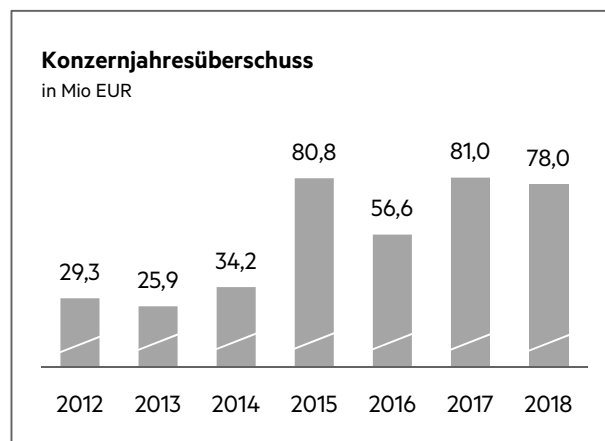
289,9 Mio EUR (Vj. 362,7 Mio EUR), dies entspricht einer Nettoverzinsung von 3,5 % (Vj. 4,7 %).

Konzern-Ergebnis

Der Überschuss vor Ertragssteuern und Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB sowie vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erreichte im Geschäftsjahr 2018 erneut annähernd das Rekordergebnis aus dem Vorjahr und betrug 328,6 Mio EUR (Vj. 330,7 Mio EUR). Dies bedeutet eine leichte Verringerung des Überschusses im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 0,6 %.

Nach Berücksichtigung der Zuführung zur RfB sowie der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des Ertragssteueraufwands verbleibt ein Konzernjahresüberschuss von 78,0 Mio EUR (Vj. 81,0 Mio EUR). Damit wurde das im Vorjahr prognostizierte Ergebnis deutlich übertroffen.

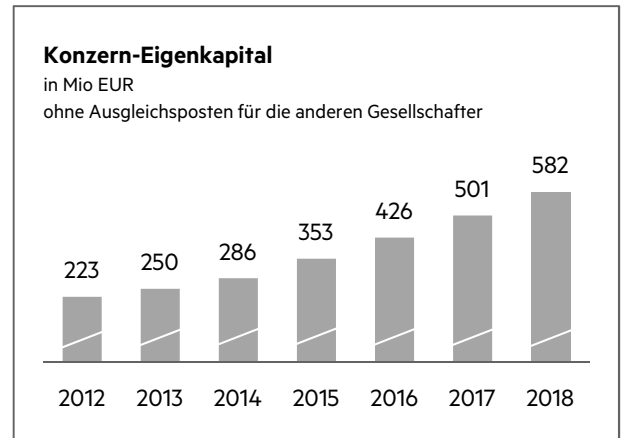
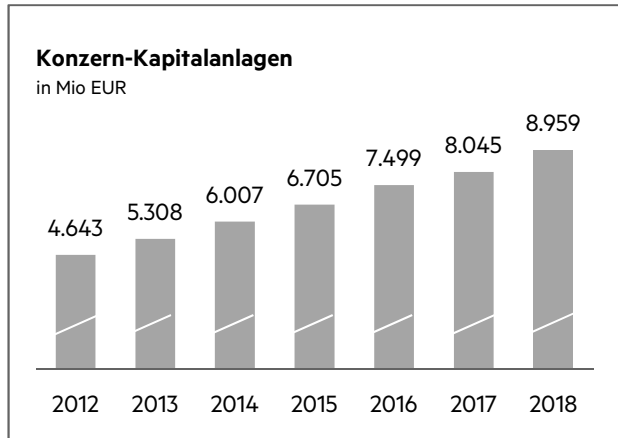
Den Gewinnrücklagen konnten nach 80,8 Mio EUR im Vorjahr nun 78,0 Mio EUR zugeführt werden.



Vermögenslage

Kapitalanlagen

Der Bestand der Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung) ist im Geschäftsjahr 2018 um 914,0 Mio EUR auf 8.958,7 Mio EUR (Vj. 8.044,7 Mio EUR) gestiegen. Der Schwerpunkt der Neuanlagen lag in diesem Jahr im Bereich der nicht festverzinslichen Wertpapiere.



Versicherungstechnische Nettorückstellungen

Die versicherungstechnischen Nettorückstellungen in Höhe von 8.415,4 Mio EUR (Vj. 7.846,7 Mio EUR) setzen sich zum Konzerngeschäftsjahresende folgendermaßen zusammen:

Versicherungstechnische Nettorückstellungen	
in Mio EUR	2018
Beitragsüberträge	72,5
Deckungsrückstellung	7.133,9
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	298,0
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	874,1
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	35,1
Sonstige versicherungstechnischen Rückstellungen	1,7

Finanzlage

Konzern-Eigenkapital

Das Konzern-Eigenkapital (ohne Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter) nahm im Geschäftsjahr 2018 historisch betrachtet am stärksten zu und übertraf sogar das bisherige Rekordgeschäftsjahr 2017. Die Steigerung betrug 81,5 Mio EUR (Vj. 74,8 Mio EUR) und führt zu einem Konzern-Eigenkapital zum Bilanzstichtag in Höhe von 582,3 Mio EUR (Vj. 500,8 Mio EUR). Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus der Thesaurierung des Geschäftsergebnisses und Währungseffekten. Damit konnte die prognostizierte weitere nachhaltige Stärkung des Konzern-Eigenkapitals erreicht werden.

Liquidität

Der HanseMerkur Konzern konnte seine Zahlungsverpflichtungen im Konzerngeschäftsjahr uneingeschränkt erfüllen. Auch weiterhin wird die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen durch eine Liquiditätsplanung sichergestellt. Einzelheiten zum Liquiditätsmanagement sind in der Risikoberichterstattung enthalten. Der Finanzmittelfonds zum Konzerngeschäftsjahresende beträgt 76,8 Mio. EUR (Vj. 257,6 Mio. EUR). Weitere Informationen zu den Cashflows können der Kapitalflussrechnung im Konzernanhang entnommen werden.

Gesamtaussage

Das Konzern-Geschäftsjahr 2018 sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HanseMerkur Konzerns werden insgesamt als sehr positiv beurteilt.

Ergebnisse der Gesellschaften

Eine Übersicht der in den Versicherungsgesellschaften betriebenen Sparten ist auf Seite 65 beigefügt.

Entwicklung der direkten Beteiligungsgesellschaften

Das Vermögen der **HanseMerkur Holding AG** besteht im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Wertpapieren des Anlagevermögens. Die Finanzanlagen haben zum Jahresende 2018 einen Buchwert in Höhe von 325,0 Mio EUR (Vj. 260,5 Mio EUR), der Zeitwert beträgt 769,9 Mio EUR und beinhaltet damit Bewertungsreserven von 444,9 Mio EUR.

Der Buchwert des Umlaufvermögens beträgt 8,3 Mio EUR (Vj. 20,8 Mio EUR) und beinhaltet in 2018 Guthaben bei Kreditinstituten.

Konzernlagebericht

Die HanseMercur Holding AG verfügt über keine eigenen Mitarbeiter, sondern hat die Verwaltungsaufgaben der HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit übertragen, die bei der Durchführung der übernommenen Verwaltungsarbeiten auf die Dienste der HanseMercur Krankenversicherung AG zurückgreift. Das laufende Geschäftsjahr wird wesentlich durch Beteiligungserträge in Höhe von 47,1 Mio EUR (Vj. 37,5 Mio EUR) geprägt. Der Geschäftsverlauf zeigte damit im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt eine erfreuliche Entwicklung. Dies gilt sowohl für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HanseMercur Holding AG als auch für die Entwicklung und den Geschäftsverlauf der Beteiligungsunternehmen.

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss von 45,2 Mio EUR (Vj. 40,9 Mio EUR) erzielt werden. Der Steueraufwand betrug 1,2 Mio EUR (Vj. 0,3 Mio EUR). Der Hauptversammlung steht unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages ein Bilanzgewinn von 45,3 Mio EUR (Vj. 41,0 Mio EUR) zur Verfügung, wobei für einen Teilbetrag von 4,7 Mio EUR (Vj. 3,6 Mio EUR) die Restriktionen aus § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB zu beachten sind.

Entwicklung der indirekten Beteiligungsgesellschaften

Die **HanseMercur Krankenversicherung AG** konnte im Geschäftsjahr 2018 wiederum ein sehr positives Ergebnis erzielen. Der Bestand wuchs im Geschäftsjahr 2018 um 5,3 % auf 109,0 Mio EUR Monatssollbeitrag (ohne Mitversicherung). Die Beitragseinnahme des selbst abgeschlossenen Geschäfts betrug 1.312,1 Mio EUR und liegt damit um 5,1% über dem Wert des Vorjahres. Der Überschuss vor erfolgsabhängigen Steuern und Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB lag mit 222,2 Mio EUR (Vj. 226,8 Mio EUR) knapp unter dem Wert des Rekordjahres 2017.

Zusammensetzung des Überschusses in Mio EUR	2018	2017	+/-
Gebuchte Bruttobeiträge	1.312,1	1.248,6	63,5
Beiträge aus RfB	70,8	118,5	-47,7
Schadenaufwand	-747,9	-703,7	-44,2
Deckungsrückstellung	-428,0	-458,7	30,7
Versicherungsbetrieb	-192,0	-171,3	-20,7
erfolgsunabhängige RfB	-2,2	-3,1	0,9
Zwischensumme	12,8	30,3	-17,5
Erträge Kapitalanlagen	282,1	230,1	52,0
Aufwendungen Kapitalanlagen	-72,6	-23,7	-48,9
Nettokapitalergebnis	209,5	206,4	3,1
sonstige Posten	-0,1	-9,9	9,8
Überschuss	222,2	226,8	-4,6

Das Geschäftsjahr ist durch das Neugeschäft in Höhe von 7,2 Mio EUR Monatssollbeiträgen und 165.673 neuen Tarifversicherten sowie die sehr gute Ergebnissituation insgesamt als positiv zu bewerten.

PKV-Kennzahlen	HanseMercur		PKV 2017
	2018	2017	
Sicherheit und Finanzierbarkeit			
A1 Eigenkapitalquote	16,5	15,6	17,1
A2 RfB-Quote	54,0	50,9	39,4
A3 RfB-Zuführungsquote	13,4	15,9	12,5
A4 RfB-Entnahmeanteile			
- Einmalbeiträge	66,6	77,2	74,2
A5 Überschussverwendungsquote	82,6	87,1	87,7
Erfolg und Leistung			
B1 Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	14,9	16,3	15,3
B2 Schadenquote	70,4	69,9	76,1
B3 Verwaltungskostenquote	2,0	2,0	2,3
B4 Abschlusskostenquote	12,6	11,7	6,6
B5 Nettoverzinsung	3,7	4,0	3,5
Bestand und Bestandsentwicklung			
C1 Versicherte Personen (in Tsd.)	1.513	1.491	34.973
davon - Vollversicherte	257	249	8.753
- Zusatzversicherte	1.256	1.242	26.220
C2 Wachstumsrate (vers. Personen)	1,5	1,2	1,3
C3 Wachstumsrate	5,1	8,0	6,7
C4 Marktanteil	3,3	3,2	

A1 Gesamtes Eigenkapital in Prozent zum verdienten Beitrag. **A2** Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (BR) zuzüglich poolrelevante RfB in Prozent zum verdienten Beitrag. **A3** Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige BR zuzüglich poolrelevante RfB in Prozent zum verdienten Beitrag. **A4** Anteil der für Einmalbeiträge (dauerhafte Beitragsreduzierungen, Minderung von Beitragsanpassungen, Finanzierung von Leistungserhöhungen) verwandten Mittel aus der Rückstellung für erfolgsabhängige BR. **A5** Die Überschussverwendungsquote zeigt an, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird.

B1 Verdienter Beitrag abzüglich Schadenaufwand, Verwaltungskosten und Abschlusskosten in Prozent zum verdienten Beitrag. **B2** Schadenaufwand in Prozent zum verdienten Beitrag. **B3** Verwaltungsaufwendungen in Prozent zum verdienten Beitrag. **B4** Abschlussaufwendungen in Prozent zum verdienten Beitrag. **B5** Kapitalanlageergebnis (Kapitalerträge minus Aufwendungen für Kapitalanlagen) in Prozent zum mittleren Kapitalanlagebestand.

C1 Bestandsgröße insgesamt. **C2** (versicherte Personen) Veränderung der Anzahl der versicherten Personen des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahr zu den versicherten Personen des Vorjahres. **C3** (verdiente Bruttobeiträge) Veränderung der verdienten Bruttobeiträge des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahr zu den verdienten Bruttobeiträgen des Vorjahres. **C4** Verdiente Bruttobeiträge zum Gesamtmarkt (PKV Geschäftsbericht).

Die Vertriebsstrategie der HanseMercur Krankenversicherung AG hat an dem anhaltenden Wachstum des Geschäftsjahres 2018 einen wesentlichen Anteil. Sämtliche Vertriebswege – Ausschließlichkeitsorganisation, Makler und Mehrfachagenten sowie Kooperationen mit gesetzlichen Krankenkassen, Banken und namhaften Unternehmen sowie der Online-Vertrieb – leisteten ihren Beitrag zur Neugeschäftsentwicklung.

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft.

Die **HanseMercur Speziale Krankenversicherung AG** betreibt die Brillenversicherung (spezielle Ausschnittsversicherung) exklusiv mit dem Kooperationspartner Fielmann AG.

Die Beitragseinnahme im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erhöhte sich durch den anhaltenden Bestandszuwachs um 4,0 % von 153,2 Mio EUR im Vorjahr auf 159,3 Mio EUR im Geschäftsjahr 2018. Nach knapp 8,1 Mio Verträgen in der Brillenversicherung im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag gut 8,4 Mio Verträge.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 1,9 % von 62,2 Mio EUR im Jahr 2017 auf 63,3 Mio EUR im Geschäftsjahr 2018. Die Schadenquote sank leicht von 40,8 % auf 40,0 %.

Die Nettoerträge der Kapitalanlagen, also die Bruttoerträge vermindert um die Aufwendungen für Kapitalanlagen, beliefen sich auf 0,6 Mio EUR (Vj. 2,3 Mio EUR). Es wurde eine Nettoverzinsung von 1,35 % (Vj. 5,3 %) erzielt. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 1,3 Mio EUR (Vj. 1,3 Mio EUR). Die laufenden Erträge saldiert mit den Verwaltungskosten führten zu einer laufenden Durchschnittsverzinsung von 2,5 % (Vj. 2,9 %).

Der Jahresüberschuss vor Steuern lag mit 4,9 Mio EUR leicht unter dem Wert des Vorjahres (5,5 Mio EUR). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1,6 Mio EUR (Vj. 1,8 Mio EUR) verbleibt ein Jahresüberschuss von 3,3 Mio EUR gegenüber 3,7 Mio EUR im Vorjahr, der zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr als Bilanzgewinn 7,0 Mio EUR (Vj. 3,7 Mio EUR) ausgewiesen wird.

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft.

Für die **HanseMercur Lebensversicherung AG** steht weiterhin die Zuverlässigkeit und Sicherheit im Umgang mit den Kundengeldern im Vordergrund. Aufgrund ihrer Finanzstärke bot die HanseMercur für das Geschäftsjahr 2018 ihren Kunden eine Gesamtverzinsung von 2,1 %, davon 2,0 % als laufende Verzinsung der Vertragsguthaben. Die in 2017 eingeführten Tarife der „Neuen Klassik“ mit endfälliger Garantie erhielten eine Gesamtverzinsung von 2,3 %, davon 2,2 % laufend.

Kennzahlen der Lebensversicherung				
		HanseMercur		GDV
		2018	2017	2017
1	EK-Quote	3,2	2,6	2,0
2	Überschussquote	19,6	11,9	6,4
3	Gesamtüberschuss zu gebuchten Beiträgen	29,5	17,5	9,4
4	Zuführung zur RfB zu Entnahme RfB	202,4	123,9	86,2
5	Zuführung zur RfB in % der gebuchten Bruttobeiträge	26,6	16,3	7,4
6	RfB in % der gebuchten Bruttobeiträge	74,7	59,1	55,0
7	Freie RfB zu Gesamt RfB	62,4	52,6	49,8
8	Verwaltungskostenquote	2,0	2,1	2,3
9	Abschlusskostenquote	3,0	2,9	4,7
10	Nettoverzinsung	4,0	4,3	4,5
11	Laufende Durchschnittsverzinsung	3,6	3,5	4,5
12	Stornoquote	7,1	6,3	4,1
13	Versicherungsbestand (in Mio bzw. Branche in Mrd)	13.327,1	13.928,6	3.094,3

1 In % der Deckungsrückstellung (brutto). 2 Zuführung zur RfB und Jahresüberschuss in % der Summe aus gebuchten Bruttobeiträgen und Nettoerträgen aus Kapitalanlagen. 3 Zuführung zur RfB und Jahresüberschuss im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen 4 Verhältnis in %. 5 Anteile der Beiträge zur Stärkung der Überschussreserven. 6 RfB im Verhältnis zum Versicherungsbestand (gemessen an der Beitragseinnahme). 7 Teile der RfB, die noch nicht für die Ausschüttung im folgenden Geschäftsjahr bzw. für Schlussüberschüsse gebunden sind. 8 Kosten für den Versicherungsbetrieb, bezogen auf gebuchte Beitragseinnahmen. 9 Aufwendungen, die durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehen, bezogen auf die Beitragssumme des Neuzugangs. 10 Nettoverzinsung der Kapitalanlagen. 11 Laufende Erträge auf Kapitalanlagen vermindert um laufende Aufwendungen auf Kapitalanlagen im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitalanlagebestand. 12 Rückkäufe, Beitragsfreistellungen und sonstiger vorzeitiger Abgang im Verhältnis zum mittleren laufenden Beitrag. 13 Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente aller Haupt- und Zusatzversicherungen.

Vom Bruttoüberschuss wurden 56,8 Mio EUR (Vj. 36,1 Mio EUR) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen, die den Versicherungsnehmern zugutekommt. Es ist eine Überschussquote von 19,6 % (Vj. 11,9 %) erzielt worden. Der Jahresüberschuss belief sich auf 4,0 Mio EUR (Vj. 2,0 Mio EUR) und unter Berücksichtigung einer Ein-

Konzernlagebericht

stellung in die gesetzlichen Gewinnrücklagen von 0,2 Mio EUR (Vj. 0,1 Mio EUR) und eines Gewinnvortrages in Höhe von 5,8 Mio EUR (Vj. 3,9 Mio EUR) betrug der Bilanzgewinn 9,6 Mio EUR (Vj. 5,8 Mio EUR).

Zusammensetzung des Überschusses			
in Mio EUR	2018	2017	+/-
Verdiente Bruttobeiträge	215,7	221,8	-6,1
Beiträge aus RfB	3,2	2,2	1,0
Schadenaufwand, brutto	-189,1	-191,8	2,7
Deckungsrückstellung, brutto	-35,1	-65,0	29,9
Versicherungsbetrieb, brutto	-17,3	-18,2	0,9
Zwischensumme	-22,6	-51,0	28,4
Erträge Kapitalanlagen*	134,4	113,4	21,0
Aufwendungen Kapitalanlagen*	-42,3	-9,8	-32,5
Nettokapitalergebnis*	92,1	103,6	-11,5
sonstige Posten	-6,5	-14,0	7,5
Überschuss (vor Steuern)	63,0	38,6	24,4

*inkl. FLV

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft.

Die **HanseMerkur Reiseversicherung AG** konnte im Geschäftsjahr 2018 im selbst abgeschlossenen Geschäft ihr Beitragsvolumen um 1,3 % (Vj. 7,7 %) erhöhen. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft lag um 3,4 % leicht unter Vorjahresniveau.

Gebuchte Bruttobeiträge Gesamt			
In TEUR	2018	2017	%
Nach Art der Sachversicherung	108.080	100.962	+ 7,1
Krankenversicherung	79.321	84.065	- 5,6
Rückversicherung	15.875	16.438	- 3,4
Total	203.276	201.465	+ 0,9

Die Nettoerträge der Kapitalanlagen, also die Bruttoerträge vermindert um die Aufwendungen für Kapitalanlagen, beliefen sich auf 4,1 Mio EUR (Vj. 4,8 Mio EUR). Es wurde eine Nettoverzinsung von 3,3 % (Vj. 4,2 %) erzielt.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung belief sich auf 6,2 Mio EUR (Vj. 12,8 Mio EUR). Zusätzlich erhöhte sich der Rückversicherungsaufwand von 1,6 Mio EUR auf 2,3 Mio EUR. Damit betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung 3,9 Mio EUR nach 11,2 Mio EUR im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug 10,8 Mio EUR nach 19,2 Mio EUR im Vorjahr. Nach Abzug der Ertragssteuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 7,3 Mio EUR (Vj. 13,6 Mio EUR). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 14,3 Mio EUR (Vj. 7,7 Mio EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 21,5 Mio EUR (Vj. 21,3 Mio EUR), wovon 3,0 Mio EUR (Vj. 7,0 Mio EUR) ausgeschüttet werden sollen.

Schadenquoten (brutto)		
in %	2018	2017
Nach Art der Sachversicherung	54,0	52,0
Krankenversicherung	70,5	65,7
Rückversicherung	58,3	40,6
	60,8	56,8

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft.

Das Geschäftsjahr 2018 der **HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG** entwickelte sich insgesamt sehr positiv. Das durch das Projekt HMA 100 geplante Wachstum findet im Wesentlichen in dem Segment Private Haftpflichtversicherung und im ertragsstarken Segment der Unfallversicherung statt. Der Schadenverlauf ist insgesamt günstiger als im Vorjahr.

Gebuchte Bruttobeiträge Gesamt			
in TEUR	2018	2017	%
Unfall	22.109	19.427	+13,8
Haftpflicht	21.589	18.938	+14,0
Kraftfahrt	20.074	18.608	+7,9
Sach	12.086	11.141	+8,5
Selbst abgeschlossenes Geschäft (Gesamt)	75.858	68.114	+11,4
Übernommenes Geschäft	1	9	
Total	75.859	68.123	+11,4

Die Nettoerträge der Kapitalanlagen, also die Bruttoerträge vermindert um die Aufwendungen für Kapitalanlagen, beliefen sich auf 2,8 Mio EUR (Vj. 2,7 Mio EUR). Es wurde eine Nettoverzinsung von 4,1 % (Vj. 4,5 %) erzielt.

In der Bruttorechnung sind die verdienten Beiträge im Geschäftsjahr um 12,3 % auf 74,7 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr (66,5 Mio EUR) gestiegen. Der Schadenaufwand insgesamt ist mit 48,3 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr (44,1 Mio EUR) gestiegen. Die Betriebskosten betragen im Geschäftsjahr 21,7 Mio EUR (Vj. 21,2 Mio EUR).

Schadenquoten GJ/VJ (brutto)			
In %	2018	2017	%
Unfall	50,0	53,4	-6,4
Haftpflicht	67,9	62,8	+8,1
Krafftahrt	83,3	83,0	+0,4
Sach	54,2	66,6	-18,7

Unter Einbeziehung der Rückversicherung ergab sich ein Nettogewinn von 3,7 Mio EUR (Vj. Nettogewinn 0,2 Mio EUR). Eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio EUR (Vj. Entnahme 0,1 Mio EUR) führt zu einem versicherungstechnischen Nettogewinn nach Schwankungsrückstellung von 3,3 Mio EUR (Vj. Gewinn 0,3 Mio EUR).

Unter Einbeziehung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses ergibt sich für das Berichtsjahr ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 5,8 Mio EUR (Vj. 2,7 Mio EUR).

Nach Abzug der Steuern beträgt der Jahresüberschuss 4,2 Mio EUR (Vj. 1,7 Mio EUR) und führt zu einem Bilanzgewinn von 6,0 Mio EUR (Vj. 3,3 Mio EUR).

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft.

Die **BD24 Berlin Direkt Versicherung AG** konnte im Geschäftsjahr 2018 durch die zunehmende Stabilisierung ihres Neugeschäfts an der Entwicklung in der Tourismusbranche partizipieren.

Die Nettoerträge der Kapitalanlagen, also die Bruttoerträge vermindert um die Aufwendungen für Kapitalanlagen, beliefen sich auf 0,8 Mio EUR (Vj. 0,6 Mio EUR). Es wurde eine Nettoverzinsung von 5,60 % (Vj. 3,95 %) erzielt. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 0,4 Mio EUR (Vj. 0,4 Mio EUR). Die laufenden Erträge saldiert mit den Verwaltungskosten führten zu einer laufenden Durchschnittsverzinsung von 2,6 % (Vj. 2,8 %).

Gebuchte Bruttobeiträge			
in T EUR	2018	2017	%
Nach Art der Sachversicherung	17.637	19.554	- 9,8
Krankenversicherung	3.346	3.463	- 3,4
Total	20.983	23.017	- 8,8

Die Gesellschaft konnte im aktuellen Geschäftsjahr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von

681,5 T EUR (Vj. 1.133,5 T EUR) erzielen. Unter Berücksichtigung des Kapitalanlageergebnisses in Höhe von 791,6 T EUR (Vj. 579,0 T EUR) und des sonstigen Ergebnisses in Höhe von - 337,2 T EUR (Vj. -160,4 T EUR) ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.135,9 T EUR (Vj. 1.552,1 T EUR).

Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 730,0 T EUR (Vj. 1.100,0 T EUR). Unter Berücksichtigung der Einstellung in die gesetzliche Rücklage von 36,5 T EUR (Vj. 55,0 T EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 693,5 T EUR (Vj. 1.045,0 T EUR), wovon 600,0 T EUR (Vj. 1.045,0 T EUR) ausgeschüttet werden sollen.

Schadenquote (brutto)			
in %	2018	2017	%
Nach Art der Sachversicherung	21,3	19,3	+ 10,4
Krankenversicherung	52,5	23,0	+ 128,3
	25,3	19,9	+ 27,1

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft.

Die **Advigon Versicherung AG** mit Sitz in Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, ist eine 100 %-ige Tochter der HanseMercur Holding AG.

Das Unternehmen bietet über freie Vertriebe, Online- und Direktvertriebe sowie die Vertriebswege der HanseMercur in Deutschland Krankenzusatzversicherungsprodukte (nach Art der Schadenversicherung) und die Absicherung von Lebensrisiken über Berufsunfähigkeit- und One-Disease-Versicherungen an. Das leistungsstarke Produktangebot verfügt über gute und sehr gute Ratings und Rankingergebnisse. Darüber hinaus vertreibt die Advigon Krankenversicherungsprodukte mit einer Laufzeit von bis zu 60 Monaten für Ausländische Gäste, die nach Europa reisen. Über geeignete Vertriebspartner wird ein konservatives Sparprodukt in Form einer Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag angeboten.

Gebuchte Bruttobeiträge			
in T EUR	2018	2017	%
Nach Art der Sachversicherung	64.753	57.462	12,7
Nach Art der Leben	3.858	2.928	31,8
- davon Einmalbeitrag	3.561	2.738	30,1
Total	68.611	60.390	13,6

Konzernlagebericht

Die Nettoerträge der gesamten Kapitalanlagen, also die Bruttoerträge vermindert um die Aufwendungen für Kapitalanlagen, beliefen sich auf 0,5 Mio EUR (Vj. 4,6 Mio EUR). Es wurde eine Nettoverzinsung von 0,5 % (Vj. 6,7 %) erzielt.

Die Gesellschaft konnte im aktuellen Geschäftsjahr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 15.388 T EUR (Vj. 15.276 T EUR) erzielen. Unter Berücksichtigung des Kapitalanlageergebnisses (ohne Lebensversicherung) in Höhe von 288 T EUR (Vj. 4.471 T EUR) und des sonstigen Ergebnisses in Höhe von -234 T EUR (Vj. 1.816 T EUR) ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 15.442 T EUR (Vj. 21.564 T EUR).

Schadenquote (brutto)			
in %	2018	2017	%
Nach Art der Sachversicherung	58,0	60,2	-3,7
Nach Art der Leben	4,0	1,6	150,0
	54,9	57,3	-4,2

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft.

Ergänzende Angaben

Mitarbeiter

Die HanseMerkur Versicherungsgruppe beschäftigte zum Ende des Konzerngeschäftsjahres 2018 insgesamt 1.441 (Vj. 1.397) Mitarbeiter in den Versicherungsunternehmen des Konzerns. Davon waren 1.342 (Vj. 1.287) Mitarbeiter im Innendienst und 57 (Vj. 60) im Außendienst tätig. Zusätzlich beschäftigte die Gesellschaft 42 (Vj. 50) Auszubildende.

Die Auszubildenden werden überwiegend für kaufmännische Berufe ausgebildet. Die damit verbundene Gewinnung von Nachwuchskräften nimmt bei der HanseMerkur Versicherungsgruppe einen hohen Stellenwert ein. Dies wird auch in Zukunft fortgeführt.

Als Selbstständige im Außendienst (§ 84 HGB) waren insgesamt 699 (Vj. 762) Vermittler für die HanseMerkur Versicherungsgruppe tätig.

Für die im abgelaufenen Konzerngeschäftsjahr erbrachten Leistungen und den hohen Einsatz danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Verbandszugehörigkeit

Die Unternehmen der HanseMerkur Versicherungsgruppe sind in den branchenüblichen Vereinen und Organisationen der Versicherungswirtschaft vertreten.

Dies sind u.a. der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin; der Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München; der Verband der privaten Krankenversicherung e.V., Köln; den Konsortien der Lebensversicherer für den Pensionssicherungsverein (PSVaG), Köln; der Versorgungsausgleichskasse VVaG (VAUSK), Frankfurt; der Wiesbadener Vereinigung, Köln; der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V., Berlin; der Deutschen Aktuarvereinigung e.V., Köln; des Verbands Internet Reisevertrieb, München; der Deutsche Zentrale für Tourismus e.V., Frankfurt, sowie weitere Einrichtungen der Versicherungswissenschaft und -wirtschaft, vor allem solche zur Förderung der Berufsausbildung.

Die HanseMerkur Krankenversicherung AG sowie die HanseMerkur Speziale Krankenversicherung AG sind über die Mitgliedschaft im PKV-Verband mittelbar Mitglied des Sicherungsfonds für die Krankenversicherer, einer branchenweiten Selbsthilfeeinrichtung für notleidende Versicherungsbestände.

Die HanseMerkur Lebensversicherung AG ist Pflichtmitglied (§§ 221 ff. VAG) des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Diese gesetzliche Einrichtung ersetzt die Sicherungsfunktion der Protektor Lebensversicherung AG, bei der die HanseMerkur Lebensversicherung AG unverändert Aktionärin ist.

Die HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG gehört dem Deutschen Büro Grüne Karte e. V. und dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V., beide Hamburg, an und ist aufgrund der Mitgliedschaft verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Die von allen Mitgliedsunternehmen aufzubringenden Beiträge richten sich nach dem Gesamtprämienaufkommen in der Krafffahr-

zeughaftpflichtversicherung des vorangegangenen Kalenderjahres.

Nichtfinanzielle Konzernklärung

Der HanseMerkur Konzern ist nach § 341j Abs. 4 HGB i.V.m. § 315b Abs. 3 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Konzern-Lageberichts um eine nichtfinanzielle Konzernklärung befreit, da ein gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht außerhalb des Konzern-Lageberichts erstellt wird. Der nichtfinanzielle Konzernbericht wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikoberichterstattung

Risikomanagementprozess

Die HanseMerkur Versicherungsgruppe bietet ihren Kunden individuelle Produkte zur finanziellen Absicherung für den Schaden- und Vorsorgefall. Die dauerhafte Erfüllbarkeit der künftigen Verpflichtungen den Kunden gegenüber hat höchste Priorität und findet in einem angemessenen Risikomanagement Niederschlag.

Die HanseMerkur Versicherungsgruppe und ihre Einzelgesellschaften verfolgen als Versicherungsunternehmen unter Beachtung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben den Grundgedanken des Risikoausgleichs im Kollektiv und in der Zeit. Um dies dauerhaft sicherzustellen, entwickelt sie ihr Risikomanagement stetig weiter. Dabei haben alle Gesellschaften ein Risikomanagementsystem eingerichtet und dokumentiert.

Unternehmens- und Risikostrategie bilden die Grundlage des risikoorientierten Handelns innerhalb der HanseMerkur Versicherungsgruppe. Die Risikostrategie beschreibt den Umgang mit den sich aus der Unternehmensstrategie ergebenden Risiken sowie die Fähigkeit der Gesellschaft bzw. Gruppe, bestehende und neu hinzukommende Risiken zu tragen. Die eingegangenen Risiken und ihre Verflechtungen stellen das individuelle Risikoprofil dar. Mit Hilfe eines Risikomodells (der Standardformel von Solvency II) wird dieses Risikoprofil bewertet, den anrechenbaren Eigenmitteln gegenübergestellt und so die Tragfähigkeit der eingegangenen Risiken für den Betrachtungszeitraum nachgewiesen. Zudem wird das aufsichtsrechtliche Modell im ORSA (Own Risk und Solvency Assessment) validiert und in Teilen angepasst, um zu einer eigenen Ri-

sikoeinschätzung zu gelangen (Gesamtsolvabilitätsbedarf).

Um die Risikotragfähigkeit laufend zu überwachen, wird ein hierarchisches Limitsystem eingesetzt. Es werden Limite für die einzelnen Risikokategorien definiert, die - soweit angemessen- bis hin zu Einzelrisiken mit regelmäßig zu überwachenden Grenzwerten belegt werden. Jedem Risiko sind dabei individuelle Indikatoren zugeordnet, die zudem eine Veränderungstendenz frühzeitig anzeigen. Entwicklungen, welche die Risikotragfähigkeit nachhaltig verändern könnten, werden so umgehend dem Management bekannt und die Risikotragfähigkeit laufend abgesichert. Das Limitsystem wird dabei konsistent bis in die operativen Bereiche fortgeführt.

Im Rahmen des so implementierten Risikomanagementprozesses werden Risiken identifiziert, analysiert und bewertet, intern kommuniziert sowie laufend gesteuert und dokumentiert.

Die Steuerung des Risikoprofils erfolgt durch ein Risikokomitee, das sich aus den Vorständen der Gesellschaft und der Gruppe sowie diversen Führungskräften besonders risikorelevanter Bereiche zusammensetzt. Dieses Komitee tritt in regelmäßigen Zeitabständen zusammen; es überwacht die Risikolage auf Ebene des Gesamtrisikos.

Die Risikosteuerung auf Ebene des Einzelrisikos liegt in der Verantwortung der Fachbereiche. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikokontrolle/-überwachung wird durch die Risikocontrollingfunktion wahrgenommen. Über die als wesentlich identifizierten Risiken sowie die fokussierten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und damit den Gesamtvorstand. Zudem wird die Risikoberichterstattung im des ORSAs auf Gruppenebene und für jedes Versicherungsunternehmen sichergestellt. Die Ergebnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung münden jährlich in einem Bericht, den sogenannten ORSA-Bericht, der vom Vorstand genehmigt und den Aufsichtsrat sowie der Aufsicht zur Verfügung gestellt wird.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Berichterstattungspflicht unter Solvency II zwei Berichte erstellt, die einerseits an die Öffentlichkeit (SFCR – Solvency and Financial Condition Report – Solvabilitäts- und Finanzbericht, jährlich) und andererseits an die Aufsicht (RSR –

Konzernlagebericht

Regular Supervisory Reporting- regelmäßiger aufsichtlicher Bericht, zwei Jahres-Turnus) adressiert sind.

Wichtig für die Funktionsfähigkeit des installierten Risikomanagementsystems ist das Zusammenspiel der Gesamt- und der Einzelrisikoebene bzw. der strategischen und operativen Ebene. Die Risikocontrollingfunktion befördert maßgeblich die Umsetzung des Risikomanagementsystems und unterstützt die gesamte Geschäftsleitung bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems.

Die Interne Revision prüft jährlich die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems und begleitet dessen Weiterentwicklung. Darüber hinaus prüft die Interne Revision in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme und berichtet dem Vorstand hierüber.

Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen innerhalb der HanseMerkur Gruppe.

Anliegen des Risikomanagements ist es zum einen, das Risikoprofil zu analysieren und wesentliche Risiken, die sich nachhaltig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken. Zum anderen trägt eine aktive Risikokommunikation dazu bei, dass ein Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern des Unternehmens gefördert und auf diese Weise Teil der Unternehmenskultur wird.

Angemessene Kapitalausstattung

Die Solvenz eines Versicherungsunternehmens wird durch die Analyse und Bewertung des individuellen Risikoprofils nachgewiesen. Dabei setzt sich das Risikoprofil aus unterschiedlichen Risikokategorien zusammen.

Risiken der Kapitalanlage, des Marktes, der Bonität und der Liquidität

Das Primärrisiko bei der Kapitalanlage besteht für ein Personen-Versicherungsunternehmen darin, dass der für die ausreichende Erfüllung der versicherungstechnischen Verpflichtungen erforderliche Nettokapitalertrag unterschritten wird. Dies gilt in gleicher Weise auch für die Dotierung der Pensionsrückstellungen, deren Abzinsungsannahmen über den aktuell erzielbaren Zinssätzen liegen. Die rechnungsmäßige Verzinsung der Deckungsrückstellung kann im Jahr 2018 durch die Nettoverzinsung bedient werden.

Bei den festverzinslichen Wertpapierbeständen und Hypothekendarlehen ist die Kreditbeurteilung von zentraler Bedeutung für das Management der Bonitätsrisiken, wobei eine risikoarme Anlagestrategie stets im Vordergrund steht. Entscheidend ist dabei die Qualität des Emittenten oder der jeweiligen Emission, die sich nach den Anlagegrundsätzen der HanseMerkur Versicherungsgruppe vor allem in der Bewertung internationaler Ratingagenturen widerspiegelt.

Alle direkt und über Spezialfonds gehaltene Zinsträger sowie Hypothekendarlehen hatten dabei auf Basis der Buchwerte folgende Ratingverteilung:

Ratingstruktur (Werte vor Konsolidierung) nach Geschäftsfeldern								
in Mio EUR	Kranken	Leben	Reise	Schaden /Unfall	Andere	Summe Buchwert ²	Summe Zeitwert	
AAA	1.240,7	4.260,0	27,9	19,0	1,0	1.714,6	1.891,8	
AA	901,5	4.475,5	22,0	9,0	0,0	1.380,0	1.527,2	
A	968,9	4.710,0	12,8	4,1	0,0	1.456,8	1.550,1	
BBB	813,1	3.137,7	18,8	5,9	0,0	1.151,5	1.180,5	
BB bis C	55,4	37,1	6,4	3,4	0,0	102,3	107,1	
ohne Rating	114,0	99,6	0,0	0,0	0,1	213,7	214,8	
Summe Buchwert¹	4.093,6	1.794,9	87,9	41,4	1,1	6.018,9		
Summe Zeitwert	4.437,3	1.890,7	97,3	45,0	1,2		6.471,5	

¹ Die Ratings basieren grundsätzlich auf externen Bewertungen. Für rd. 3,6 % der dargestellten Bestände (gemessen am Buchwert) liegt kein externes Rating vor. Für diese Bestände wurde intern ein Rating auf Basis eigener Kriterien erstellt.

² Buchwert bzw. Einstandswert bei durchgerechneten Fondswerten

Bonitätsrisiken im Anlageportefeuille werden auf der Grundlage eines Kontrahentenlimitsystems gemessen und limitiert. Dieses Limitsystem, mit dem die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten minimiert werden, berücksichtigt eine Vielzahl von Faktoren. Dazu gehören der Credit Default Swap des Emissions-Landes, die Qualität

der Besicherung und der jeweiligen Emission, die Branche sowie die intern definierte Risikobereitschaft.

Die Emittentenstruktur aller direkt und über Spezialfonds gehaltene Zinsträger sowie Hypothekendarlehen stellt sich wie folgt dar:

Besicherungsstruktur (Werte vor Konsolidierung) nach Geschäftsfeldern							
in Mio EUR	Kranken	Leben	Reise	Schaden /Unfall	Andere	Summe Buchwert ¹	Summe Zeitwert
1. öffentliche Anleihen mit umfassender Staatshaftung	1.684,3	795,9	56,9	19,4	1,0	2.557,5	2.773,1
2. gesetzliche Deckungsmasse und dingliche Sicherung	1.638,0	735,4	30,8	22,0	0,0	2.426,2	2.656,9
3. Einlagen- und Institutssicherung, Gewährträgerhaftung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Vorrangig unbesicherte Kapitalanlagen	681,9	241,2	0,2	0,0	0,0	923,3	926,7
5. Nachrangige Kapitalanlagen ohne lfd. Verlustbeteiligung	89,4	19,1	0,0	0,0	0,1	108,6	111,5
6. Genussrechte, stille Beteiligungen	0,0	3,3	0,0	0,0	0,0	3,3	3,3
Summe Buchwert	4.093,6	1.794,9	87,9	41,4	1,1	6.018,9	
Summe Zeitwert	4.437,3	1.890,7	97,3	45,0	1,2		6.471,5

¹ Buchwert bzw. Einstandswert bei durchgerechneten Fondswerten

Der HanseMercur Konzern tätigt auch Vorkäufe zur Erwerbsvorbereitung. Die Risiken entsprechen im Wesentlichen dem abgebildeten Bestand.

Aufgrund der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft ist ein großer Teil des Portfolios in festverzinslichen Anlagen angelegt. Der Schwerpunkt liegt hier auf deutschen Pfandbriefen, ergänzt um deutsche und europäische Staatsanleihen. Pfandbriefe stellen durch ihre Unterlegung mit werthaltigen Sicherheiten, wie Kommundarlehnen oder erstrangige Hypothekenkredite, sehr sichere Anlagen dar. Bei den Staatsanleihen wird sich auf die Kernländer der Eurozone konzentriert. Zum Jahresende 2018 lag der Buchwert der Staatsanleihen der PIIGS-Staaten (Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien) bei 6,4 % des Buchwertes der Kapitalanlagen (Wert vor Konsolidierung).

Emissionen von Staaten mit verminderter Bonität der EURO-ZONE (Werte vor Konsolidierung)

in Mio EUR	Buchwert	Zeitwert
1. Spanien	266,3	279,2
2. Irland	154,4	165,3
3. Portugal	138,1	146,9
4. Italien	53,1	53,1
5. Griechenland	0,0	0,0
Insgesamt	611,9	644,5

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen (vor Konsolidierung) wurde ein Aktienkursrückgang von 20 % auf die Marktwerte der Aktien der Direktanlage und vorhandene Aktienanteile in transparenten Fonds und nicht transparenten Renten- und Mischfonds analysiert. Es ergibt sich dabei ein Marktwertrückgang von 39,5 Mio EUR. Die Risikominderung von Aktien-Absicherungen (Futures und Optionen) wurde dabei berücksichtigt. Zudem wurde bei den zinssensitiven Rentenpapieren der Direktanlage und den vorhandenen Rentenanteilen in den transparenten Fonds ein Zinsanstieg um 1%-Punkt bzw. ein Zinsrückgang um 1%-Punkt analysiert. Es ergibt sich dabei ein Marktwertrückgang von 463,3 Mio EUR bzw. ein Marktwertanstieg von 543,8 Mio EUR.

Dem Liquiditätsrisiko der Gesellschaft wird durch den Einsatz einer DV-gestützten Liquiditätsplanung entgegengewirkt, die alle wesentlichen Ein- und Auszahlungsströme sowohl aus der Versicherungstechnik als auch aus dem Kapitalanlagebereich erfasst.

Zur Begrenzung der Markt- und Kreditrisiken erfolgt unternehmensübergreifend für die gesamte HanseMercur Versicherungsgruppe eine fortlaufende Überwachung der Kumul- und Konzentrationsrisiken. Hierbei wird sowohl auf eine breite Mischung von Anlageklassen als auch auf eine breite Streuung von Emittenten geachtet. Risikokonzentrationen, die sich durch unvermeidbare externe Einflüsse (Fusionen, Übernahmen, etc.) ergeben, werden

Konzernlagebericht

überwacht und aktiv abgebaut. Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit sind hiermit nicht verbunden.

Eine Asset-Liability-Interaktion macht es möglich, Auswirkungen von Kapitalmarktentwicklungen auf die Versicherungsbilanz und die Solvabilität der Gesellschaft abzuleiten.

Politische Risiken

Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung sind in besonderer Weise den Änderungen der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen unterworfen, insbesondere die Änderungen in der Sozialgesetzgebung haben häufig unmittelbare Auswirkungen auf den privatwirtschaftlichen Bereich der Gesundheitsvorsorge.

Den damit verbundenen Risiken wird durch Analyse der öffentlichen Diskussionen und darauf aufbauenden Maßnahmenplänen begegnet, insbesondere in der Produktpolitik.

Risiken aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen ergeben sich für ein Lebensversicherungsunternehmen insbesondere durch Änderungen der Steuergesetzgebung oder Auslegungsfragen des Verbraucherschutzes. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen können die Neugestaltung von Produkten, aber auch die Neuausrichtung der Produktpalette zur Folge haben.

Ausfallrisiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Liquidität des Unternehmens werden als gering eingestuft. Den Ausfallrisiken wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Risiken aus Forderungen gegenüber Rückversicherern betreffen im Konzern im Wesentlichen die Schaden- und Unfallversicherung. Die ausstehenden Forderungsbeträge sind im Konzern von geringer Größenordnung.

Operationale Risiken

Operationale Risiken beschreiben die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse.

Den Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen wird durch umfassende Kontrollsysteme entgegengewirkt.

Da der Großteil der Geschäftsprozesse und Aufgaben in der HanseMercur Versicherungsgruppe von der Informations- und Kommunikationstechnik (IT) abhängig ist, bilden die Risiken im IT-Bereich den Schwerpunkt der operationalen Risiken.

Die Risiken im IT-Bereich liegen in einem Teil- oder Gesamtausfall der IT- und Kommunikationssysteme bzw. in der Gefährdung der Informationssicherheit. Zum Schutz werden fortlaufend Maßnahmen zur Sicherstellung und zur Verbesserung der Verfügbarkeit der Hard- und Softwaresysteme sowie zur Informationssicherheit durchgeführt. Die Maßnahmen betreffen die Gebäude-Infrastruktur und Energieversorgung, die Netzwerke, sämtliche zentralen IT-Komponenten, die Datenhaltung und -sicherung, den Einsatz von Schutzmechanismen für die Informationssicherheit (z.B. Firewalls, Intrusion Detection/Intrusion Protection Systeme, Virens Scanner, ...), die Anwendungsentwicklung sowie organisatorische Maßnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit (z.B. Sensibilisierung der Mitarbeiter).

Versicherungstechnische Risiken

Branchenspezifische Risiken (Krankenversicherung)

Die zukünftige Leistungsentwicklung stellt den wesentlichen Teil des Prämien- und Leistungsrisikos dar. Bei der HanseMercur Krankenversicherung AG wird bei Antragsprüfung eine sorgfältige medizinische Bewertung der zu versichernden Risiken durchgeführt. Die auf diese Weise gewonnene Einschätzung führt gegebenenfalls zur Festlegung hinreichend bemessener Beitragszuschläge.

Im Zusammenhang mit dem Reserverisiko wird auf eine angemessene Festlegung der für die Beitragskalkulation verwendeten Rechnungsgrundlagen geachtet. Dabei werden auch die aktuellen biometrischen Risiken sowie das Zinsrisiko berücksichtigt. Auf dieser Grundlage ergeben sich die versicherungstechnischen Rückstellungen in entsprechendem Umfang. Die Rechnungsgrundlagen werden - wie der Gesetzgeber es fordert - regelmäßig überprüft. Soweit erforderlich, werden die Beiträge mit Zustimmung des mathematischen Treuhänders angepasst.

Der Verantwortliche Aktuar bestätigt jährlich, dass die eingegangenen Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften berechnet und in der Bilanz richtig dargestellt sind. Der Treuhänder für das Sicherungsvermögen der Gesellschaft

garantiert mit seiner Bestätigung, dass die Vermögenswerte für die Erfüllung der vorgenannten Verpflichtungen im Sinne des Gesetzes angelegt und aufbewahrt sind.

Branchenspezifische Risiken (Lebensversicherung)

Versicherungstechnische Risiken entfallen auf die Bereiche Tarifwerk und Zeichnungspolitik. Die Risiken hinsichtlich des Tarifwerks werden durch Anpassungen in den Rechnungsgrundlagen minimiert. Dabei werden alle Rechnungsgrundlagen überprüft sowie Zinsgarantien, eine ausreichende Reservepolitik und eine angemessene Bedeckung der Solvabilitätsanforderungen beachtet. Die Einhaltung und Weiterentwicklung der Annahmerichtlinien tragen nachhaltig zu einem ausgeglichenen Verhältnis zwischen tatsächlicher und kalkulierter Schadenentwicklung bei. Zur Abdeckung des Langlebigerisikos wird für die Rentenversicherungen mit veralteten Rechnungsgrundlagen seit 2004 eine zusätzliche Rückstellung auf der Grundlage aktueller Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung gebildet. Bei der Berechnung dieser zusätzlichen Rückstellung wurden für das Geschäftsjahr 2018 Anpassungen hinsichtlich der Storno- und Kapitalwahlrechtswahrscheinlichkeiten vorgenommen.

Um die zukünftige Erfüllbarkeit von Garantiezusagen sicherzustellen, wurde zudem ab 2011 mit dem Aufbau einer Zinszusatzreserve begonnen. In 2018 wurde die sogenannte „Korridormethode“ durch Änderung des §5 der Deckungsrückstellungsverordnung eingeführt. Diese dämpft die Veränderung des Referenzzinses und verlangsamt dadurch den Auf- oder Abbau der Zinszusatzreserve. Für das Geschäftsjahr 2018 ist die Zinszusatzreserve um 15,8 Mio EUR auf 76,8 Mio EUR (Vj. 61,0 Mio EUR) weiter erhöht worden. Das entspricht 34,6% des Aufwands im Vergleich zu einer Berechnung der Zinszusatzreserve ohne Anwendung der Korridormethode. Zusätzlich wird ab 2013 für den Altbestand eine Zinsverstärkung gebildet. Diese wurde in 2018 um 6,2 Mio EUR auf 48,7 Mio EUR (Vj. 54,9 Mio EUR) reduziert.

Außerdem wurde für den Fall, dass Kunden bereits gekündigter Verträge sich auf ein Urteil des BGH beziehen und weitere Ansprüche geltend machen, eine Rückstellung in Höhe von 0,1 Mio EUR (Vj. 0,1 Mio EUR) gebildet.

In Folge der Änderungen aus dem LVRG ergibt sich das Risiko, dass die tatsächlichen Abschlusskosten nicht durch die kalkulierten Abschlusskosten gedeckt sind.

Branchenspezifische Risiken (Schaden- und Unfallversicherung)

Versicherungstechnische Risiken entfallen auf die Bereiche Tarifwerk und Zeichnungspolitik. Die Risiken hinsichtlich des Tarifwerkes werden durch regelmäßige Bestands- und Schadenuntersuchungen minimiert. Dabei werden auch alle weiteren Rechnungsgrundlagen überprüft, eine angemessene Reservepolitik und eine ausreichende Solvabilitätsbedeckung beachtet. Die konsequente Einhaltung der internen Annahmerichtlinien beeinflusst die Schadenentwicklung nachhaltig und minimiert das versicherungstechnische Risiko.

In der folgenden Tabelle werden die Abwicklungsergebnisse (brutto) in Prozent der Eingangsrückstellung und die bilanziellen Schadenquoten (brutto) in Prozent der verdienten Beiträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen für die letzten zehn Geschäftsjahre dargestellt.

Jahr	Abwicklungsergebnisse		Schadenquote in %
	in %		
2009	11,0		59,9
2010	12,4		61,6
2011	14,5		61,4
2012	14,5		58,9
2013	9,0		65,7
2014	11,1		56,0
2015	11,7		53,3
2016	14,2		56,6
2017	14,7		55,8
2018	11,1		59,3

Die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Geschäftsjahre sind durchgängig deutlich positiv.

Risikobeurteilung

Die aus den von den HanseMercur Versicherungsunternehmen eingegangenen Risiken resultierenden Eigenmitelanforderungen werden sowohl zum 31.12.2018 als auch in Prognosen der künftigen Unternehmensentwicklungen erfüllt.

Das Kapitalmarktumfeld ist nach wie vor durch niedrige Zinsen und geringe Risikoaufschläge geprägt. Für die Lebensversicherungsbranche bedeutet dies ein erhebliches Risiko vor dem Hintergrund, dass gegenüber den Kunden Verpflichtungen aus höheren Garantieverzinsungen aus der Vergangenheit bestehen.

Konzernlagebericht

Die HanseMerkur Lebensversicherung AG hat im Berichtsjahr aufgrund des gesunkenen Referenzzinses von 2,09 % (Vj. 2,21 %) der Deckungsrückstellung weitere 9,6 Mio EUR als Zinszusatzreserve zugeführt. Hierbei erfolgte mit Genehmigung der Aufsicht für den Altbestand eine über die Mindestanforderung hinausgehende Zinsverstärkung. Nach der im dritten Quartal der BaFin zur Verfügung gestellten Planungsrechnung geht die HanseMerkur Lebensversicherung AG davon aus, auch in den Folgejahren der Zinszusatzreserve weitere Mittel zulasten des Rohüberschusses zuzuführen. Um die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf den Jahresüberschuss zu adressieren, stehen der Gesellschaft verschiedene Handlungsoptionen wie beispielsweise die Realisierung stiller Reserven zur Verfügung, die abhängig von der weiteren Entwicklung genutzt werden können. Ferner bleibt die Überschussbeteiligung den Kapitalmarktbedingungen angepasst.

Die Erreichung der strategischen Ziele der BD24 hängt auch von der Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem wesentlichen Vertriebspartner ab.

Insgesamt ergeben sich aus der Risikoanalyse und unter Berücksichtigung der genannten Handlungsoptionen und der Möglichkeiten der HanseMerkur Versicherungsgruppe keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung des Fortbestands oder der strategischen Ziele der HanseMerkur Gesellschaften.

Prognose- und Chancenbericht

Es wird erwartet, dass sich grundsätzlich die positive Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften auch im kommenden Geschäftsjahr fortsetzen und die Wettbewerbssituation weiterhin positiv entwickeln wird.

Aufgrund des zum 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes kam es zum Jahreswechsel zu deutlichen Beitragsanpassungen in der gesetzlichen Pflegeversicherung, sowohl für privat als auch für gesetzlich Versicherte. Das Thema Pflegevorsorge bleibt trotz der aktuellen Pflegegesetzgebung in den nächsten Jahren ein wichtiges gesundheitspolitisches Thema.

Die Beitragsbemessungs- und Versicherungspflichtgrenzen in der gesetzlichen Krankenversicherung werden

durch den Gesetzgeber auch im Jahr 2019 erhöht. Damit wird nicht nur der Wechsel für freiwillig Versicherte von der gesetzlichen in die private Krankenversicherung weiter erschwert, sondern es steigt auch der durchschnittliche monatliche Höchstbeitrag in der gesetzlichen Kranken- und sozialen Pflegeversicherung auf 841,71 Euro (für Kinderlose auf 853,05 Euro).

Mit der erneuten Beitragsstabilität und den günstigen Beiträgen ihrer Unisex-Vollversicherungstarife bleibt die **HanseMerkur Krankenversicherung AG** damit weiterhin eine attraktive Alternative für freiwillig gesetzlich Versicherte.

Führende Wirtschaftsinstitute erwarten für das Jahr 2019 ein leicht rückläufiges Wirtschaftswachstum in Deutschland. Trotz gedämpfter Erwartungen befindet sich die deutsche Wirtschaft aber weiter in einer Hochkonjunkturphase. Der Sachverständigen-Rat der Bundesregierung hat für 2019 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 % prognostiziert. Die wirtschaftliche Lage und damit das Konsumverhalten der privaten Haushalte werden weiter positiv eingeschätzt, was auch den Absatz von Versicherungsprodukten begünstigt. Insbesondere in den Wachstumsmärkten der Zahn- und Pflegezusatzversicherungen ist die HanseMerkur mit ihren Produkten sehr gut aufgestellt. Die Betriebliche Krankenversicherung bleibt darüber hinaus ebenfalls ein Markt mit großen Wachstums-Chancen. Mit ihren zahlreichen Tarifen bietet die HanseMerkur auch in diesem Segment ein sehr umfassendes Produktportfolio, das aktuell durch ein Pflegezusatzprodukt erweitert wurde.

Die Digitalisierung in der Medizin und in der Pflege bleibt auch im Jahr 2019 ein wichtiges Thema für die PKV. Das deutsche Gesundheitswesen hängt im internationalen Vergleich in diesem Kontext zurück. Neue digitale Anwendungskonzepte, neue Gesetzesvorhaben und berufsrechtliche Änderungen bei den Ärzten führen nunmehr spürbar zu mehr Dynamik im E-Health Bereich und beleben den Branchenwettbewerb.

Die HanseMerkur Krankenversicherung will diesen neuen Schwung in der Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens nutzen, um seine bisherigen modernen Angebote wie zum Beispiel den Online-Arzt, Online Angebote für Herzranke und bei Tinnitus, weiter auszubauen. Das Ziel ist, die Digitalisierung zu nutzen und über ein breites Spektrum an Angeboten jeweils der erste An-

sprechpartner in Gesundheitsfragen für unsere Versicherten zu sein.

Als Plattform für digitale und mobile Angebote wird eine moderne GesundheitsApp entwickelt. Als Ausgangsbasis dient unsere bisherige und sehr erfolgreiche HanseMerkur RechnungsApp. Der Kunde kann dann nicht nur wie bislang seine Rechnungen, Rezepte und sonstige Dokumente papierlos zur HanseMerkur senden und – sofern gewünscht – seine Abrechnungsdokumente sowie ausgewählte Schriftstücke über die App erhalten. Über die versicherungs- und leistungsbezogenen Funktionalitäten hinaus wird mit dieser App in Ausbaustufen alles gebündelt werden, was den Kunden im Zusammenhang mit seiner Krankenversicherung bewegt: Gesundheitsinformationen, digitale Angebote und Unterstützungsprogramme werden dort einfach und transparent zugänglich gemacht. Hierzu zählen beispielsweise App-gestützte physiotherapeutische Übungen, insbesondere bei Erkrankungen des Rückens, wie auch eHealth-Unterstützungen bei einfachen psychischen Problemstellungen. Zusätzlich lassen sich persönliche Gesundheitsdokumente, wie beispielsweise Notfallpass, Impfausweis, Medikamentenübersichten, Arztbriefe sowie medizinische Befunde und Dokumente in einem geschützten Teil der App aufbewahren, auf den nur der Kunde Zugriff hat.

Im laufenden Prozess wird daran gearbeitet, alle bestehenden Serviceangebote auch online vorzuhalten und es den Kunden in Zukunft selbst zu überlassen, ob sie die Beratung digital oder auf altbewährtem Weg per Telefon oder Papier wünschen.

Ein weiterer Schwerpunkt der HanseMerkur als mittelständischem Unternehmen sind Kooperationen mit innovativen Gesundheitsunternehmen, die wegweisende Angebote und Mehrwerte für die krankenversicherten Kunden anbieten. Neue Partnerschaften gibt es hier z. B. im Bereich der ärztlichen Vorort-Zweitmeinung und zur Verminderung von Krebserkrankungen, die durch das Humane Papillomavirus (HPV) verursacht werden mit einem Impfstoffhersteller.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2019 ein gutes Jahresergebnis erwartet, das aber das Niveau von 2018 nicht erreichen wird. Hinsichtlich der Beitragsentwicklung erwarten wir eine moderate Steigerung.

Die Entwicklung der **HanseMerkur Spezialen Krankenversicherung AG** hängt bis auf weiteres von der Entwicklung

des Kooperationsgeschäftes mit der Fielmann AG ab. Wir setzen die langjährige Partnerschaft in vertrauensvoller Zusammenarbeit fort. Für das Geschäftsjahr 2019 wird daher bei weiterhin moderatem Umsatzwachstum ein leicht erhöhter Jahresüberschuss erwartet.

Die **HanseMerkur Lebensversicherung AG** beobachtet das derzeit schwierige Marktumfeld genau und filtert attraktive Chancen heraus. Mit bestens im Markt platzierten Produkten ist sie im Falle einer steigenden Marktattraktivität für erneutes Wachstum gut positioniert.

Das 2018 in Kraft getretene Betriebsrentenstärkungsgesetz könnte aufgrund des ab 01.01.2019 verpflichtenden Arbeitgeberzuschusses bei neuen Entgeltumwandlungen sowie neuer Steuerfreibeträge in der Direktversicherung als auch der Anhebung der jährlichen Grundzulage von 154 auf 175 EUR bei Riesterrenten für leichte Absatzimpulse sorgen. Mit diesem Schritt festigt die Bundesregierung ihren Weg, die zusätzliche private Altersvorsorge weiter auszubauen.

Für das Jahr 2019 muss mit der Einführung einer Provisionsbegrenzung gerechnet werden. Dies plant die Bundesregierung im Rahmen der angekündigten Evaluierung des 2014 in Kraft getretenen Lebensversicherungs-Reformgesetzes. Inwieweit sich dieser Provisionsdeckel auf die Marktposition der HanseMerkur Lebensversicherung AG auswirkt, hängt von den regulatorischen Vorgaben ab.

Darüber hinaus steht die Lebensversicherung in der öffentlichen Wahrnehmung nicht gut da (zum Teil verursacht durch die mediale Auseinandersetzung mit dem Verkauf von Lebensversicherungsbeständen), obwohl sie sich gemessen an der erwirtschafteten Rendite deutlich besser als andere Anlage-/Sparformen (z. B. Verzinsung auf Bank- oder Tagesgeldkonten) schlägt. Es ist nicht zu erwarten, dass sich die öffentliche Wahrnehmung der Lebensversicherung in absehbarer Zeit spürbar bessern wird.

Ein Ende der zunehmenden europäischen Regulatorik ist auch im Jahr 2019 nicht zu sehen und wird die Kapazitäten der Versicherer in großem Maße binden (z. B. neue Informationspflichten für Direktversicherungen aufgrund der EbAV II-Richtlinie).

Auch wenn die Europäische Zentralbank ihr Anleihekaufprogramm Ende 2018 beendete, wird der Leitzins voraus-

Konzernlagebericht

sichtlich auch auf längere Sicht unverändert bei null Prozent bleiben.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2019 ein gutes Jahresergebnis erwartet, das aber voraussichtlich das Niveau von 2018 nicht erreichen wird. In den nächsten Geschäftsjahren gehen wir von leicht steigenden Bruttobeiträgen aus.

Die **HanseMerkur Reiseversicherung AG** ist als Spezialversicherer auf dem Markt der Touristik einer der größten Versicherer Deutschlands. Dieses Geschäft ist im Wesentlichen durch die Reiserücktrittskostenversicherung im Zusammenhang mit der Buchung einer oder mehrerer touristischer Leistungen geprägt. Ein weiteres Standbein der Gesellschaft ist das Reiseversicherungsgeschäft, das außerhalb der klassischen touristischen Vertriebswege generiert und im Wesentlichen von der Reisekrankenversicherung bestimmt wird.

Die in den letzten Jahren kontinuierlich vorangetriebene Positionierung als Qualitätsanbieter eröffnet der Gesellschaft Chancen, ihre Marktdurchdringung weiter zu erhöhen. Darauf aufbauende maßgeschneiderte Produkte für individuelle Zielgruppen runden das Erfolgskonzept ab. Dem Vertrieb bieten sich hierdurch Ansatzpunkte, sich – über die intensive Betreuung unserer Partnerschaften hinaus – positiv vom Wettbewerb abzugrenzen.

Für beide Geschäftsfelder ergeben sich aus dem Verbund mit den anderen Gesellschaften der HanseMerkur Gruppe vertriebliche Synergien, die eine weitere Geschäftsausdehnung ermöglichen werden. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein weiterer moderater Anstieg des Geschäftsvolumens erwartet. Hinsichtlich des Jahresüberschusses wird ein Ergebnis auf dem Niveau von 2018 angestrebt.

Im Jahr 2019 wird für die **HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG** eine weitere Neugeschäftssteigerung (26,2 %) und ein damit verbundenes Bestandswachstum (13,7 %) geplant.

Im 2. Quartal 2019 soll ein neuer Kfz-Tarif eingeführt werden. Eine Überprüfung von den Produkten zur Privat- und Tierhalter-Haftpflicht soll die Ertragskraft stärken. Die im Juli 2018 durchgeführte Treuhänderanpassung in der Haftpflichtversicherung wird im Jahr 2019 zu einer Ergebnisverbesserung führen. Zum 01.01.2019 wurde eine

bestandswirksame Anpassung der Kfz-Beiträge vorgenommen.

Das Produkt für die Hausratversicherung wurde im Jahr 2018 überarbeitet und soll im Jahr 2019 zu einem weiteren Bestandswachstum in der Sachversicherung führen.

Die Umstellungsarbeiten zur Einführung eines zentralen Rechenkerns werden im Jahr 2019 fortgesetzt und die Umstellung auf ein neues Input-Managementsystems begonnen.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresergebnis auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Dabei können sich insbesondere nachteilige Veränderungen durch den vermehrten Eintritt von Groß-, Elementar- und Kumul-Schadenereignissen aufgrund der Bestandsgröße ergeben.

Die **BD24 Berlin Direkt Versicherung AG** behauptet sich als ideenreicher Online-Versicherer im Wettbewerb. Ein zentraler Erfolgsfaktor im schnelllebigen und wettbewerbsintensiven Internetgeschäft ist der Einsatz zeitgemäßer Technologien und Prozesse sowie wettbewerbsfähiger Produkte.

Im Zuge der Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem wesentlichen Vertriebspartner der BD24, sowie durch die Erweiterung des Partner-Portfolios wird für 2019 von einem leichten Zuwachs bei Beiträgen und Jahresüberschuss ausgegangen. Dies soll unter anderem durch die Erweiterung des Produktportfolios um weitere innovative Produkte und Verkaufsansätze erreicht werden. Darüber hinaus sollen erweiterte Vertriebsmaßnahmen, wie Mailings und Upsell-Konzepte, zur Stärkung des Bestands- und Neugeschäfts beitragen. Geplant ist außerdem, die Markenbekanntheit der BD24 Berlin Direkt Versicherung AG zu stärken. Möglich gemacht werden soll dies unter anderem durch die Ausweitung der vertrieblichen Maßnahmen im Direktvertrieb und Anbindung weiterer Vertriebspartner wie Startups und Online-Vertriebspartner im touristischen und non-touristischen Bereich.

Der Vertrieb der Produktpalette der **Advigon Versicherung AG** wird im Jahr 2019 um weitere Produkte aus dem Geschäftsfeld „Work and Travel“ erweitert und erfolgt über die Vertriebskanäle der HanseMerkur. In diesem Produktsegment wird die Advigon auch erstmalig über ihr

Tochterunternehmen HanseMerkur International AG den attraktiven Markt der Schweiz bearbeiten.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.

Der **HanseMerkur Konzern** wird seinen nachhaltigen Wachstumskurs auch in 2019 fortsetzen. Die gebuchten Bruttobeiträge werden im Vergleich zum Konzerngeschäftsjahr 2018 deutlich ansteigen. Dabei wird in den Geschäftsfeldern Schaden und Unfall sowie Risiko- und Al-

tersvorsorge mit einem erheblichen Anstieg gerechnet. Im Geschäftsfeld Gesundheit und Pflege wird ein branchenüberdurchschnittlicher Anstieg und im Geschäftsfeld Reise und Freizeit wird ein moderater Anstieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 erwartet. Nach dem insgesamt sehr positiv verlaufenen Geschäftsjahr 2018 ist mit einem leicht rückläufigen Konzernjahresüberschuss in 2019 zu rechnen, der aber auf einem weiterhin sehr guten Niveau verbleiben wird. Somit ist auch für 2019 eine weitere erhebliche Stärkung des Konzern-Eigenkapitals geplant.

Hamburg, den 27. März 2019

Der Vorstand



Sautter



Bussert



Ehses



Dr. Gent



Mildner

Konzernbilanz

31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.481.015,00	4.878.997,00
II. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	210.600,00
	<u>5.481.015,00</u>	<u>5.089.597,00</u>
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	205.427.857,20	189.089.594,16
II. Kapitalanlagen in nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.341.076,38	6.179.150,87
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	5.941.406,53	0,00
3. Beteiligungen	232.831.478,74	93.062.678,71
davon an assoziierten Unternehmen: EUR 1.647.091,43 (Vj. EUR 82.423.984,42)		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>16.681.650,00</u>	8.000.000,00
	<u>278.795.611,65</u>	<u>107.241.829,58</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.776.844.885,59	3.006.856.479,13
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.523.029.788,57	1.583.817.482,17
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	14.899.199,98	19.015.434,91
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	2.124.031.757,00	2.249.031.757,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	805.094.498,86	842.076.010,92
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	<u>3.177.358,97</u>	4.080.269,49
	<u>2.932.303.614,83</u>	<u>3.095.188.037,41</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten	223.000.000,00	10.500.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	<u>4.408.734,22</u>	32.947.378,85
	<u>8.474.486.223,19</u>	<u>7.748.324.812,47</u>
	<u>8.958.709.692,04</u>	<u>8.044.656.236,21</u>
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	54.901.707,18	54.365.248,10
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer		
a) fällige Ansprüche	20.787.549,77	19.726.114,52
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>25.667.516,47</u>	34.498.919,35
	<u>46.455.066,24</u>	54.225.033,87
2. Versicherungsvermittler	<u>19.519.078,85</u>	21.854.605,92
	<u>65.974.145,09</u>	<u>76.079.639,79</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.384.386,78	4.162.904,22
III. Sonstige Forderungen	<u>48.641.657,07</u>	114.979.474,80
davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.026.800,49 (Vj. EUR 927.113,87)		
	<u>119.000.188,94</u>	<u>195.222.018,81</u>
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	11.383.681,28	10.445.163,06
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	76.764.032,59	257.628.120,30
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>6.227.609,34</u>	16.546.625,14
	<u>94.375.323,21</u>	<u>284.619.908,50</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	101.419.869,54	107.314.519,58
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>7.692.918,74</u>	9.200.464,86
	<u>109.112.788,28</u>	<u>116.514.984,44</u>
G. Aktive latente Steuern	3.954.587,70	3.954.587,70
Summe der Aktiva	9.345.535.302,35	8.704.422.580,76

Passiva		Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	52.000.000,00		52.000.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	533.224.927,05		455.056.054,69
3. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	<u>-2.962.366,40</u>		-6.295.944,60
	582.262.560,65		500.760.110,09
II. Konzerngewinn	0,00		0,00
III. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	<u>9.396.222,40</u>		9.848.371,03
		591.658.783,05	510.608.481,12
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	75.319.484,78		70.841.189,12
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.857.332,08</u>		2.586.333,65
	72.462.152,70		68.254.855,47
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	7.140.110.729,92		6.674.097.570,35
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>6.183.486,48</u>		4.396.162,98
	7.133.927.243,44		6.669.701.407,37
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	327.805.962,81		299.963.171,77
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>29.773.921,41</u>		27.631.685,72
	298.032.041,40		272.331.486,05
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. erfolgsabhängige			
a) Bruttobetrag	868.349.554,68		766.716.950,24
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>		0,00
	868.349.554,68		766.716.950,24
2. erfolgsunabhängige			
a) Bruttobetrag	5.745.257,22		5.645.729,85
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>		0,00
	5.745.257,22		5.645.729,85
	874.094.811,90		772.362.680,09
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	35.143.695,00		37.947.107,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	1.767.460,94		26.154.617,59
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>33.869,00</u>		32.085,00
	1.733.591,94		26.122.532,59
		8.415.393.536,38	7.846.720.068,57
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			
Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	54.901.707,18		54.365.248,10
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>		0,00
		54.901.707,18	54.365.248,10
Übertrag:		9.061.954.026,61	8.411.693.797,79

Konzernbilanz

31. Dezember 2018

Passiva	Geschäftsjahr	Vorjahr
Übertrag:	9.061.954.026,61	8.411.693.797,79
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	65.326.363,00	58.804.465,00
II. Steuerrückstellungen	26.007.712,42	25.213.262,59
III. Sonstige Rückstellungen	23.865.564,26	27.190.708,65
	115.199.639,68	111.208.436,24
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	6.488.866,74	4.736.766,52
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	66.431.093,35	64.246.770,43
2. Versicherungsvermittlern	7.589.326,82	10.091.855,15
	74.020.420,17	74.338.625,58
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.938.507,27	2.944.522,02
III. Sonstige Verbindlichkeiten	81.919.146,56	93.825.089,64
davon:		
aus Steuern: EUR 5.193.265,08 (Vj. EUR 5.928.482,02)		
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 85.296,23 (Vj. EUR 87.456,59)		
an verbundene Unternehmen: EUR 960.710,65 (Vj. EUR 888.691,53)		
	157.878.074,00	171.108.237,24
G. Rechnungsabgrenzungsposten	3.540.711,54	2.805.663,40
H. Passive latente Steuern	473.983,78	2.869.679,57
Summe der Passiva	9.345.535.302,35	8.704.422.580,76

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2018

		Geschäftsjahr	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	295.432.344,73		287.349.787,13
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	29.085.698,43		26.300.187,97
		266.346.646,30	261.049.599,16
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4.926.633,21		-2.521.487,47
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	306.221,71		474.667,21
		-4.620.411,50	-2.046.820,26
		261.726.234,80	259.002.778,90
2. technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		79.309,06	74.440,74
3. sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		133.036,23	255.555,76
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	168.675.376,15		151.394.805,88
bb) Anteil der Rückversicherer	16.221.562,86		13.185.281,09
		152.453.813,29	138.209.524,79
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	5.645.050,29		9.767.936,84
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.410.013,96		-2.727.859,40
		4.235.036,33	7.040.077,44
		156.688.849,62	145.249.602,23
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		-4.463,00	-3.914,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		59.704,75	50.136,15
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		104.122.467,28	108.213.155,46
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		8.263.437,06	7.457.148,35
		95.859.030,22	100.756.007,11
8. sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		597.669,12	315.025,37
9. Zwischensumme		8.728.863,38	12.958.090,54
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		2.803.412,00	3.174.400,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		11.532.275,38	16.132.490,54

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Geschäftsjahr		Vorjahr
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.754.126.094,51		1.683.779.300,69
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.225.799,45		4.998.176,47
		1.748.900.295,06	1.678.781.124,22
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	490.458,47		-868.730,27
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	-35.223,28		-299.250,29
		455.235,19	-1.167.980,56
		1.749.355.530,25	1.677.613.143,66
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		73.920.343,49	120.649.268,30
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	8.955.864,78		16.536.879,28
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			
davon aus assoziierten Unternehmen: EUR 0,00 (Vj. EUR 16.536.879,28)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.213.392,61		51846.792,19
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	263.822.954,32		258.121.743,74
		277.036.346,93	309.968.535,93
c) Erträge aus Zuschreibungen	3.865.384,48		29.400.177,68
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	115.343.090,46		34.448.132,51
		405.200.686,65	390.353.725,40
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		9.005,44	4.958.561,52
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		32.668.002,63	24.678.445,44
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.014.178.438,08		977.700.334,83
bb) Anteil der Rückversicherer	1.246.931,78		740.371,40
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		1.012.931.506,30	976.959.963,43
aa) Bruttobetrag	21.980.898,06		14.069.223,74
bb) Anteil der Rückversicherer	-742.126,07		-1.254.631,41
		21.238.771,99	12.814.592,33
		1.034.170.278,29	989.774.555,76
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Bruttobetrag	-466.383.645,66		-526.409.041,61
bb) Anteil der Rückversicherer	1.787.323,50		753.138,98
		-464.596.322,16	-525.655.902,63
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		24.263.462,17	-23.790.542,59
		-440.332.859,99	-549.446.445,22
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
a) erfolgsabhängige	232.905.025,81		235.225.069,63
b) erfolgsunabhängige	2.162.347,44		3.070.782,78
		235.067.373,25	238.295.852,41
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	173.746.101,05		157.023.736,94
b) Verwaltungsaufwendungen	39.184.921,94		35.250.138,59
c) davon ab:		212.931.022,99	192.273.875,53
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		580.919,05	1.301.215,05
		212.350.103,94	190.972.660,48
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	17.146.902,06		10.325.903,30
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	97.289.791,84		22.641.771,69
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.497.226,08		4.952.804,97
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00		0,00
		122.933.919,98	37.920.479,96
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		5.324.425,05	80.463,89
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		108.663.472,23	109.309.881,73
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		102.311.135,73	102.452.804,87

	Geschäftsjahr	Vorjahr
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	11.532.275,38	16.132.490,54
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	102.311.135,73	102.452.804,87
	113.843.411,11	118.585.295,41
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3 aufgeführt		
a) Erträge aus Beteiligungen	1.260.218,57	45.496,22
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 750.500,00 (Vj. EUR 0,00)		
davon aus assoziierten Unternehmen: EUR 466.000,74 (Vj. EUR 36.946,00)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	9.520.900,58	8.347.893,44
	9.520.900,58	8.347.893,44
c) Erträge aus Zuschreibungen	39.470,57	5.907.455,63
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.989.589,76	1.303.606,88
	14.810.179,48	15.604.452,17
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.10 aufgeführt		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	479.220,42	122.183,86
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5.259.231,16	1.557.952,36
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	626.316,54	839.222,59
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	782.616,23	2.839.800,29
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 782.616,23 (Vj. EUR 2.398.418,00)		
davon aus assoziierten Unternehmen: EUR 0,00 (Vj. EUR 441.382,29)		
	7.147.384,35	5.359.159,10
4. Technischer Zinsertrag	-79.309,06	-74.440,74
	7.583.486,07	10.170.852,33
5. Sonstige Erträge	30.197.173,46	35.898.125,81
6. Sonstige Aufwendungen	35.370.867,43	46.270.865,11
	-5.173.693,97	-10.372.739,30
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	116.253.203,21	118.383.408,44
8. Außerordentliches Erträge	0,00	0,00
9. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
10. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	37.955.584,02	36.819.249,64
12. Sonstige Steuern	320.427,82	588.366,69
	38.276.011,84	37.407.616,33
13. Konzernjahresüberschuss	77.977.191,37	80.975.792,11
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Verlustrücklage gem. § 193 VAG	0,00	0,00
b) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00
	0,00	0,00
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG	0,00	0,00
b) in andere Gewinnrücklagen	77.958.291,00	80.804.097,18
	77.958.291,00	80.804.097,18
16. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	18.900,37	171.694,93
17. Konzerngewinn	0,00	0,00

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Angaben zum Mutterunternehmen gemäß § 297 Abs. 1a HGB

Sitz der HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des Konzerns) ist Hamburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 1875 eingetragen.

Rechtsvorschriften

Der Konzernabschluss 2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 einschließlich der speziellen Muster für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurde beachtet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem HanseMerkur Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hamburg, als Mutterunternehmen weitere 21 Tochterunternehmen einbezogen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich die Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen um die HanseMerkur International AG, Vaduz, die im Dezember 2018 neu gegründet wurde.

Die folgenden Gesellschaften wurden nach § 294 Abs. 1 HGB in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Anteil am Kapital
HanseMerkur Holding AG, Hamburg	100,00 %
HanseMerkur Krankenversicherung AG, Hamburg	100,00 %
HanseMerkur Reiseversicherung AG, Hamburg	100,00 %
HanseMerkur Lebensversicherung AG, Hamburg	100,00 %
HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG, Hamburg	100,00 %
HanseMerkur Spezialere Krankenversicherung AG, Hamburg	100,00 %
Advigon Versicherung AG, Vaduz (Liechtenstein)	100,00 %
BD24 Berlin Direkt Versicherung AG, Berlin	100,00 %
HanseMerkur International AG, Vaduz (Liechtenstein)	100,00 %
HM Trust AG, Hamburg	100,00 %
HanseMerkur Grundvermögen AG, Hamburg	100,00 %
HVP Hanse Vertriebspartner AG, Hamburg	100,00 %
Competo Bestandsfonds Plus No. 2 (HanseMerkur) GmbH, Hamburg	100,00 %
Competo Development Fonds No. 2 (HanseMerkur) GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Erste HMK Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg	94,90 %
Zweite HMK Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg	94,90 %
Erste HML Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg	94,90 %
Zweite HML Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg	94,90 %
Hamimmo Boliginvest GmbH, Hamburg	94,90 %
Hamimmo Milchbaum GmbH, Hamburg	94,90 %
Hamimmo GmbH, Hamburg	94,90 %

Wegen ihrer derzeit untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde bei folgenden Gesellschaften auf eine Konsolidierung nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet:

Gesellschaft	Anteil am Kapital
H.B.C. Hanse Betreuungcenter GmbH, Hamburg	100,00 %
HanseMerkur Global Insurance Management GmbH, Hamburg	100,00 %
HanseMerkur Insurance Consultancy GmbH, Hamburg	100,00 %
EXPAT Services GmbH, Hamburg	100,00 %
HanseMerkur Service und Immobilien GmbH, Hamburg	100,00 %
red6 enterprise software GmbH, Hamburg	100,00 %
BD24 Berlin Direkt Service und Personalbetrieb GmbH, Berlin	100,00 %
Reisemeister GmbH, Hamburg	100,00 %
HMT RiskControl GmbH, Hamburg	100,00 %
HMG General Partners S.a.r.l., Sennigerberg (Luxemburg)	100,00 %
Rosenberghöfe Arbeiten GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Smarthouse GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Smarthouse Betriebsvorrichtungen GmbH, Hamburg	100,00 %
HVP Beteiligungs GmbH, Hamburg	100,00 %
TourVers Touristik-Versicherungs-Service GmbH, Hamburg	100,00 %
MOMENI Unter Sachsenhausen GmbH & Co. KG, Hamburg	95,00 %
impuls Finanzmanagement AG, Gersthofen	94,77 %
verticus Finanzmanagement AG, Köln	75,03 %
inpunkto AG, Mönchengladbach	75,00 %
HanseMerkur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH, Hamburg	52,00 %
CARE CONCEPT AG, Bonn	50,10 %

Auf die Einbeziehung der Gesellschaft HanseMerkur Grundvermögen S.C.Sp. SICAV-RAIF, Sennigerberg (Luxemburg), Anteil am Kapital 100,00 %, wird unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB verzichtet.

Anteile an assoziierten Unternehmen nach § 311 Abs. 1 HGB:

Gesellschaft	Anteil am Kapital
beratungswerk24 Aktiengesellschaft, Leipzig	50,00 %
social markets AG, Hamburg	50,00 %
Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe	23,75 %

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Auf die Anwendung der Vorschriften des § 312 HGB wurde bei folgenden assoziierten Unternehmen verzichtet, weil sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach § 311 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung sind:

Gesellschaft	Anteil am Kapital
CAERUS Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-SIF - Fund V, Archimedes, Sennigerberg (Luxemburg)	49,61 %
IHM Itzehoe HanseMerkur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH, Itzehoe	49,00 %
Bertha Berlin GmbH & Co. KG, Hamburg	47,45 %
CAERUS Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-SIF - Fund I, Sennigerberg (Luxemburg)	30,00 %
VCM Private Equity Portfolio GmbH & Co. Beteiligungs KG, Köln	27,00 %
EberhardHöfe GmbH & Co. KG, Höhenkirchen-Siegertsbrunn	26,75 %
BPE Institutional Partners G.m.b.H., Hamburg	20,00 %

Beteiligungen nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB:

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Abschluss
		EUR	EUR	von
Airfield Office GmbH & Co. KG, Höhenkirchen-Siegertsbrunn	19,28 %	7.287.671,94	-200.934,74	2017
W2 Projekt RS GmbH & Co. KG, Stuttgart	10,95 %	7.335.199,50	-420.747,84	2017
Pandion Flux Projektgesellschaft GmbH & Co. KG, Köln	10,71 %	4.691.401,99	-797.384,98	2017
W2 Projekt 1601 GmbH & Co. KG, Höhenkirchen-Siegertsbrunn	8,10 %	10.608.397,72	58.033.734,33	2017

Auf die Angabe von weiteren Beteiligungen wurde gemäß § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung waren.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze

Dem zum 31. Dezember 2018 aufgestellten Konzernabschluss liegen die zu diesem Stichtag und nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde.

Konsolidierungsmethoden

a) Tochterunternehmen

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB.

Auf eine Erstkonsolidierung der bereits am 31. Dezember 1989 in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nach neuem Recht wurde gemäß Art. 27 Abs. 1 EGHGB verzichtet. Die vorhandenen Unterschiedsbeträge aus der früheren Kapitalkonsolidierung wurden verrechnet und als Geschäfts- oder Firmenwert offen von den Rücklagen abgesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung der nach dem 31. Dezember 1989 erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erfolgte bis 2004 nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Die sich hierbei ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 301 Abs. 1, 3 HGB ebenfalls als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und in den Vorjahren offen von den Rücklagen abgesetzt.

Der Einzelabschluss der Advigon Versicherung AG wird nach den Grundsätzen Liechtensteiner Recht (PGR) aufgestellt. Im Rahmen der Konzernberücksichtigung erfolgt eine Umbewertung der einzelnen Positionen nach den Vorschriften des HGB. Die Währungsumrechnung erfolgt nach § 308a HGB.

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht voll konsolidiert werden, sind zu Anschaffungskosten in der Bilanzposition „Anteile

an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. Drei Tochterunternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Für ein Tochterunternehmen ergibt sich ein negativer Equity-Wert von -0,8 Mio. EUR. Per 31. Dezember 2018 betragen die Firmenwerte in den Tochterunternehmen insgesamt 7,3 Mio. EUR.

Die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital bzw. Ergebnis der Tochterunternehmen werden in der Eigenkapitalposition „Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter“ bzw. in der Position „anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn“ in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen sowie die sich vorwiegend aus der Vermittlungstätigkeit und den konzerninternen Dienstleistungen füreinander ergebenden Umsatzerlöse der Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Auf die Eliminierung der Zwischengewinne bei gruppeninternen Kapitalanlagetransaktionen wurde gemäß § 341j Abs. 2 HGB verzichtet.

b) assoziierte Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden gem. § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital im Konzernabschluss bilanziert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital wird für Anteile, die bis zum 31. Dezember 2009 erworben wurden, zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und offen von den Rücklagen abgesetzt. Für Anteile, die nach dem 31. Dezember 2009 erworben wurden, erfolgt die Behandlung der Unterschiedsbeträge gemäß § 312 Abs. 2 HGB.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden unter der Bilanzposition „Beteiligungen“ gesondert ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ergebnis der assoziierten Unternehmen gesondert im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen.

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände; Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten; Geschäfts- und Firmenwert

Hier werden EDV-Software, erworbene Nutzungsrechte sowie erworbene Firmenwerte mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, ausgewiesen. Die Abschreibung der Firmenwerte erfolgt linear über 10 Jahre nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB. Für Firmenwerte, die aus Erwerbsvorgängen herrühren, die in Geschäftsjahren erfolgt sind, die vor dem 31. Dezember 2015 begonnen haben, erfolgt die Abschreibung linear über 5 Jahre.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, die durch Einlage erworben wurden, werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Buchwert) angesetzt. Im Übrigen werden die sich aus dem Erwerb ergebenden Anschaffungskosten sowie notwendige Anschaffungsnebenkosten angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen i. S. v. § 296 Abs. 2 HGB werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert oder dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Anteile an assoziierten Unternehmen sind, soweit sie nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, mit dem anteiligen Eigenkapital einschließlich der jährlichen Eigenkapitalveränderung ausgewiesen. Die Anteile an Private Equity Gesellschaften werden mit Anschaffungskosten angesetzt, soweit eine Wertminderung nur vorübergehend ist. Abschreibungen werden nur bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen; Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert der Forderungen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere; Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips, soweit die Wertpapiere nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden, nach dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung zum 31. Dezember 2018 grundsätzlich mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Im Direktbestand wurden Inhaberschuldverschreibungen mit dem dauerhaft beizulegenden Wert angesetzt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen wurde nicht unter den Nominalwert abgeschrieben, soweit keine Zweifel an der Bonität des Emittenten bestehen.

Soweit Gründe für eine in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Börsenkurs bis höchstens zum Anschaffungswert vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuld- forderungen; Namenschuldverschreibungen; Schuldscheinforderungen und Darlehen

Der Ausweis der Namenschuldverschreibungen erfolgte jeweils zum Nennwert. Agio- und Disagiobeträge wurden abgegrenzt und entsprechend der jeweiligen Laufzeit der Ausleihungen erfolgswirksam aufgelöst.

Die Hypothekendarlehen und anderen Forderungen wurden hingegen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag bewertet (§ 341c Abs. 3 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB).

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden für Zwecke der Bilanzierung nicht zerlegt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

Der Ausweis erfolgt zum Nominalbetrag.

Einlagen bei Kreditinstituten

Es wurde jeweils der Nennbetrag bilanziert.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Der Ausweis erfolgte mit dem Zeitwert nach § 341d HGB.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Der Ausweis erfolgte mit dem Nominalbetrag, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Pauschalwertberichtigungen wurden durch Schätzverfahren ermittelt und aktivisch abgesetzt. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Diese sind von untergeordneter Bedeutung im Konzern.

Der Anspruch gegenüber Versicherungsnehmern auf noch nicht fällige Beiträge erfolgte, soweit aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung eine solche Forderung bestand. Für das Risiko der Auflösung von Versicherungsverträgen vor vollständiger Tilgung der Ansprüche für geleistete, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet, die durch Schätzverfahren ermittelt wurde und aktivisch abgesetzt ist.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft; Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Der Ausweis erfolgt zum Nominalbetrag.

Sonstige Forderungen; Andere Vermögensgegenstände; Abgegrenzte Zinsen und Mieten;

Es wurde der Nominalbetrag aktiviert, soweit nicht Wertberichtigungen erforderlich waren.

Die anderen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)

Die Bewertung erfolgte zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Vorräte

Das Vorratsvermögen wird gemäß § 240 Abs. 3 HGB mit einem Festwert angesetzt.

Aktive latente Steuern

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern erfolgt nach den Regelungen der §§ 274 und 306 HGB. In Abweichung zur Wahlrechtsausübung auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften wird im Konzern auf eine Aktivierung des Überhangs aus künftigen Steuerentlastungen aus den Einzelabschlüssen der voll konsolidierten Tochterunternehmen verzichtet.

Im Geschäftsjahr wurden im Konzern aktive latente Steuern auf Konsolidierungseffekte nach § 306 HGB angesetzt. Das Wahlrecht nach § 306 Satz 2 HGB, die aktiven und passiven latenten Steuern unverrechnet auszuweisen, wurde ausgeübt.

Der Bewertung liegt ein Konzernsteuersatz von 32,28 % zugrunde; hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Hebesatz von 470 % zugrunde gelegt.

Bewertungsunterschiede nach Liechtensteiner Recht, die zu latenten Steuern führen, existieren nicht.

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Passiva

Beitragsüberträge

Lebensversicherung

Die Rückstellung wird für jeden Versicherungsvertrag auf der Grundlage von § 341e Abs. 2 Nr. 1 HGB i.V.m. § 24 RechVersV einzeln berechnet. Bei Versicherungstarifen mit monatlicher Kalkulation, auf die der Bestand schrittweise umgestellt wird, werden die gebuchten Beiträge direkt der Deckungsrückstellung zugeführt, so dass aus den gebuchten Beiträge kein Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag entstehen kann.

Andere Versicherungen (SHUK)

Die Bruttobeitragsüberträge wurden zeitanteilig für jeden Versicherungsvertrag einzeln errechnet. Dabei wurden anteilig 85 % der Provisionen und sonstigen Vergütungen der Vertreter als nicht übertragungsfähige Teile von den Beitragsüberträgen gekürzt. Bei den Anteilen der Rückversicherer wurden bei der Kraftfahrtversicherung 85 % und bei den übrigen 92,5 % der Provisionen gekürzt.

Deckungsrückstellung

Krankenversicherung

Die Berechnung erfolgte nach den Technischen Berechnungsgrundlagen unter Beachtung der Vorschriften des § 146 Abs. 1 Nr. 2 VAG in Verbindung mit § 341f HGB.

Lebensversicherung

Die Deckungsrückstellung im selbst abgeschlossenen Geschäft wird – soweit das Anlagerisiko nicht vom Versicherungsnehmer getragen wird – einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt.

Die Deckungsrückstellung für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG werden nach den aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen bestimmt. Der Anteil der Deckungsrückstellung des Altbestands an der gesamten Deckungsrückstellung beträgt 20,9 %.

Für Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab dem 1. Januar 2007 (im übernommenen Bestand der Uelzener Lebensversicherungs-AG ab 1. Januar 2008) sowie für Versicherungen nach dem AVmG werden die Abschlussaufwendungen auf mindestens fünf Jahre verteilt. Bei den übrigen Versicherungen erfolgt eine Verrechnung der

Abschlussaufwendungen zu Vertragsbeginn nach dem Zillmerverfahren. Der Zillmersatz beträgt für Einzeltarife des Altbestands im Wesentlichen 3,5 Prozent der Versicherungssumme beziehungsweise das zehnfache der Jahresrente. Im Neubestand bezieht sich der Zillmersatz auf die Beitragssumme und beträgt für Direkttarife 0,5 Prozent, für Kollektivverträge 2 – 2,5 Prozent und für Einzeltarife im Wesentlichen 4 Prozent.

Künftige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden in Versicherungstarifen mit monatlicher Kalkulation, auf die der Bestand schrittweise umgestellt wird, explizit berücksichtigt.

Für die wesentlichen Teile des Bestands an Kapital-, Renten- und BU-Versicherungen werden folgende Rechnungszinsen und Ausscheideordnungen für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendet:

Versicherungsbestand

Kapitalversicherungen ³	Rechnungszins	Sterbetafel
- bis 1987	3,00 %	Sterbetafel 1967
- bis 1994	3,50 %	Sterbetafel 1986
- bis 1999	4,00 %	DAV 1994 T
- bis 2003	3,25 %	DAV 1994 T
- bis 2006	2,75 %	DAV 1994 T
- bis 2011	2,25 %	DAV 1994 T
- bis 2013	1,75 %	DAV 2008 T
- bis 2014	1,75 %	DAV 2008 T ²
- bis 2016	1,25 %	DAV 2008 T ²
- ab 2017	0,90 %	DAV 2008 T ²

Rentenversicherungen	Rechnungszins	Sterbetafel
- bis 1994	3,50 %	1987 R DAV 2004 R- Bestand DAV 2004 R-B20
- bis 1999	4,00 %	DAV 1994 R DAV 2004 R- Bestand DAV 2004 R-B20
- bis 2003	3,25 %	DAV 1994 R DAV 2004 R- Bestand DAV 2004 R-B20
- bis 2004	2,75%	DAV 1994 R DAV 2004 R- Bestand

		DAV 2004 R-B20
- bis 2006	2,75 %	DAV 2004 R
- bis 2011	2,25 %	DAV 2004 R
- bis 2013	1,75 %	DAV 2004 R
- bis 2014	1,75 %	DAV 2004 R ²
- bis 2016	1,25 %	DAV 2004 R ²
- ab 2017	0,00 % / 0,90 %	DAV 2004 R ²

Rentenversicherungen AVmG	Rechnungszins	Sterbetafel
- bis 2003	3,25 %	DAV 1994 R DAV 2004 R-Bestand DAV 2004 R-B20
- bis 2011	2,25 %	DAV 2004 R ²
- bis 2013	1,75 %	DAV 2004 R ²
- bis 2014	1,75 %	DAV 2004 R ²
- bis 2016	1,25 %	DAV 2004 R ²
- ab 2017	0,00 % / 0,90 %	DAV 2004 R ²

BU-Versicherungen ⁴	Rechnungszins	Sterbetafel
- bis 1997	3,50 %	1935/39 M
- bis 2000	4,00 %	DAV 1997 I/RI/TI
- bis 2003	3,25 %	DAV 1997 I/RI/TI
- bis 2004	2,75 %	DAV 1997 I ¹ /RI/TI
- bis 2006	2,75 %	DAV 1997 I ¹ /RI/TI
- bis 2011	2,25 %	DAV 1997 I ¹ /RI/TI
- bis 2013	1,75 %	DAV 1997 I ¹ /RI/TI ²
- bis 2014	1,75 %	DAV 1997 I ¹ /RI/TI ²
- bis 2016	1,25 %	DAV 1997 I ¹ /RI/TI ²
- ab 2017	0,90 %	DAV 1997 I ¹ /RI/TI ²

¹ Differenziert nach vier Berufsgruppen auf Basis von Untersuchungen der Gen Re

² Unisex-Rechnungsgrundlagen aufgrund der gesetzlichen Anforderungen einer geschlechtsunabhängigen Kalkulation

³ Im übernommenen Bestand der Uelzener Lebensversicherungs-AG ist für Kapitalversicherungen bereits ab 2009 die Tafel DAV 2008 T verwendet worden

⁴ Im übernommenen Bestand der Uelzener Lebensversicherungs-AG ist für BU-Versicherungen bis 1997 als Ausscheideordnungen die Verbandstafeln 1990 verwendet worden.

Für Rentenversicherungen, die bis 2004 abgeschlossen worden sind, erfolgt die Deckungsrückstellungsberechnung nach einem von der DAV empfohlenen Verfahren auf Basis der 2018 aktualisierten Einschätzung zur Sterblichkeitsentwicklung. Das DAV-Verfahren in seiner aktualisierten Form sieht vor, die Deckungsrückstellungen auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 zu berechnen.

Die Deckungsrückstellung für den überwiegenden Teil der BU-Versicherungen erfolgt auf Grundlage der DAV-Tafeln 1997 zum Berufsunfähigkeitsrisiko. Für BU-Versicherungen, deren Beiträge und Leistungen ursprünglich nicht auf Basis der DAV-Tafeln 1997 berechnet worden sind, wird im Rahmen der Deckungsrückstellungsberechnung eine Anpassung der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten an die Tafel DAV 1997 I vorgenommen, wobei auf den Ansatz von Zuschlägen für das Änderungsrisiko verzichtet wird.

Für Versicherungsverträge des Neubestand, deren Rechnungszins über dem nach § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) mit der sogenannten „Korridormethode“ für den Bilanzstichtag 31.12.2018 bestimmten Referenzzins in Höhe von 2,09 % liegt, wird gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Deckungsrückstellung für eine Laufzeit von 15 Jahren mit dem Referenzzins berechnet. Auf diese Weise wird die tarifliche Deckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht. Für die Versicherungsverträge des Altbestands wird das für den Neubestand verwendete Verfahren mit einem Referenzzins von 1,95 % für die jeweils verbleibende Vertragslaufzeit übernommen.

Im Neubestand erhöht sich die Zinszusatzreserve um 15,8 Mio. EUR., im Altbestand geht die Zinszusatzreserve um 6,2 Mio. EUR zurück.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Krankenversicherung

Die Berechnung erfolgte im Näherungsverfahren, dem eine Fortschreibung der abgegrenzten Leistungen der letzten Jahre zugrunde liegt. Der so ermittelte Schätzwert wurde durch die Betrachtung der Zahlungen für Versicherungsfälle in den ersten 30 Geschäftstagen nach dem Abschlussstichtag validiert. Regress- und Erstattungsfordernungen nach dem AMNOG wurden gegebenenfalls gekürzt. Die Schadenregulierungskosten für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden auf der Grundlage des Verhältnissatzes von Schadenregulierungsaufwendungen zu Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres zurückgestellt.

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Lebensversicherung

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Lebensversicherung wird für die zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Bestandsfeststellungszeitpunkt bekannt gewordenen Fälle einzelvertraglich ermittelt.

Für diejenigen Fälle, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung gebildet. Diese bemisst sich nach den Erfahrungssätzen der letzten drei Vorjahre.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Unfallversicherung wird auf der Grundlage einer Schätzung für jeden einzelnen Versicherungsfall berechnet. Für Spätschäden wird eine Rückstellung auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit gebildet.

Die Bewertung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten (Lebens- und Unfallversicherung) erfolgt nach dem Pauschalverfahren gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973.

Andere Versicherungen (SHUK)

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für jeden Versicherungsfall einzeln berechnet. Sie deckt die Entschädigung für Geschäfts- und Vorjahresschäden für Versicherungsfälle, die bis zum Bestandsfeststellungszeitpunkt eingetreten und bekannt geworden sind. Für Versicherungsfälle, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung gebildet. Diese bemisst sich nach den Erfahrungssätzen der Vergangenheit. Regressforderungen wurden bei der Schadenreserve gekürzt. Die Bewertung der Schadenregulierungskosten erfolgt nach dem Pauschalverfahren gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973.

Eine Renten-Deckungsrückstellung wurde anhand des Fachgrundsatzes der DAV „Herleitung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR“ unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der gemäß § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung gebildet. Der Bewertung liegt ein Rechnungszins von 0,9 % zugrunde.

Für die Auslandsreise-Krankenversicherung wurde das Berechnungsverfahren gegenüber dem Vorjahr geändert. Basis für die Berechnung ist der durchschnittliche Schadennachlauf der vorangegangenen drei Geschäftsjahre. Darüber hinaus erfolgte eine leichte Verstärkung der rechnerisch ermittelten Rückstellung.

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Krankenversicherung

Die Rückstellung wurde gemäß § 151 Abs. 1 VAG i.V.m. § 139 Abs. 1 VAG und des Poolvertrages zur Pflegepflichtversicherung gebildet.

Lebensversicherung

Die Rückstellung wurde gemäß der Satzung unter Beachtung der Mindestzuführungsverordnung gebildet. Der Schlussüberschussanteilsfonds wird einzelvertraglich mit einem jährlichen Zins von 3,5 % abzüglich Rechnungszins diskontiert.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Krankenversicherung

Die Rückstellung wurde aufgrund der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

Andere Versicherungen (SHUK)

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde gemäß den zugrunde liegenden Vereinbarungen gebildet. Der Wertansatz orientiert sich am voraussichtlich erwarteten Bedarf.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h HGB, § 29 RechVersV i. V. m. der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet. Die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflichtversicherung von Pharma-Risiken wurde gemäß § 30 Abs. 1 RechVersV gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Krankenversicherung

Die Stornoreserve wurde in Höhe von 2 % der negativen Anteile der Deckungsrückstellung gebildet. Darüber hinaus wurde eine Stornoreserve für diejenigen Übertra-

gungswerte, die nicht durch vorhandene Deckungsrückstellungen finanziert sind, gebildet.

Andere Versicherungen (SHUK)

Die Rückstellung für späteres Storno wurde nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde unter Zuhilfenahme der zu erwartenden Schaden- und Kostenbelastung ermittelt. Dabei wurden die den einzelnen Versicherungszweigen unmittelbar zuzuordnenden Nettoerträge aus Kapitalanlagen mit einbezogen.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Bewertung erfolgt gemäß § 32 Abs. 1 RechVersV. Die Höhe der Verpflichtungen deckt sich mit dem Zeitwert nach § 341d HGB der den Versicherungsverhältnissen zugeordneten Kapitalanlagen.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Für die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Anteile der Rückversicherer nach den Rückversicherungsverträgen in Ansatz gebracht. Anteile an der Spätschadenrückstellung wurden prozentual entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Pensionszusagen sind nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit den nachfolgenden Rechnungsgrundlagen berechnet worden.

Für die Pensionsverpflichtungen arbeitgeberfinanzierter Pensionszusagen wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G mit einer um 20 %-Punkteverminderten Sterbewahrscheinlichkeit verwendet. Zur Abzinsung der künftigen Leistungen bei der Ermittlung der Rückstellungen wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 ff. HGB ein durchschnittlicher Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angewendet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aus der Rückstellungsbewertung mit

dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt 7.667.909,00 EUR (Vj. 6.253.449,00 EUR).

Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurde der Marktzinssatz von 3,21 % p. a. (Stand Oktober 2018 mit Hochrechnung auf den 31. Dezember 2018) verwendet. Der Gehaltstrend wurde aus der Gehaltsentwicklung der Vergangenheit abgeleitet und mit 2,75 % p. a. (Vj. 2,75 % p. a.) für Rentenzusagen bzw. mit 2,0 % p. a. für Kapitalzusagen angesetzt. Als Rententrend wurden 2,25 % p. a. (Vj. 2,25 % p. a.) verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das vertragliche Endalter zugrunde gelegt. Eine die Bewertung wesentlich beeinflussende Fluktuation wurde bisher nicht beobachtet und wurde deshalb nicht berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen für Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlungen wurden aufgrund der bestehenden kongruenten Rückdeckungsversicherungen als wertpapiergebundene Zusagen i. S. v. § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB angesehen und insofern mit deren Zeitwert (einschließlich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile) zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Ermittlung des versicherungsmathematischen Erfüllungsbetrages der Pensionsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlung erfolgte analog zu den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen. Als Anwartschaftstrend wurde 1,75 % p. a. zugrunde gelegt. Für Rentenzusagen haben wir Erhöhungen der laufenden Renten um 1,75 % p. a. in Ansatz gebracht.

Steuerrückstellungen;

Sonstige Rückstellungen

Die Wertansätze erfolgen zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag.

Rückstellungen für Zuwendungen anlässlich eines Dienstjubiläums

Die Bewertung erfolgte nach dem Pauschalwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 8. Dezember 2008. Der Rechnungszinssatz beträgt abweichend hierzu 4,00 %.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Der Ausweis erfolgte mit dem Nominalbetrag.

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen

Versicherungsgeschäft;

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem

Rückversicherungsgeschäft;

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Bewertung erfolgte mit dem Erfüllungsbetrag.

Passive latente Steuern

Bestehende Bewertungsunterschiede von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen werden gem. § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet.

Die Bewertung der passiven latenten Steuern auf Konsolidierungseffekte erfolgte mit einem Konzernsteuersatz von 32,28 %, hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein Hebesatz von 470 % zugrunde gelegt.

Währungsumrechnung

Für zwei Tochterunternehmen erfolgt die Rechnungslegung in Schweizer Franken (CHF). Die Jahresabschlussposten, die auf fremde Währung lauten, wurden zum Devisenkassamittelkurs gemäß den §§ 256a und 308a HGB umgerechnet. Vermögensgegenstände/Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet, ohne das Anschaffungskosten- und Realisationsprinzip zu beachten (§ 256a Satz 2 HGB). Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der auf fremde Währung lautenden Abschlüsse erfolgte zum Durchschnittskurs.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B. I. und II. im Geschäftsjahr 2018 nach § 59 Abs. 2 RechVersV

	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.878.997,00	3.190.850,18
II. Geschäfts- oder Firmenwert	210.600,00	0,00
B. Kapitalanlagen		
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	189.089.594,16	18.143.484,54
B. II. Kapitalanlagen in nicht in den Konsolidierungskreise einbezogenen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.179.150,87	34.639.101,87
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	6.041.406,53
3. Beteiligungen	93.062.678,71	137.940.313,50
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.000.000,00	22.800.850,00
Summe B. II.	107.241.829,58	201.421.671,90
Insgesamt	301.421.020,74	222.756.006,62

Passiva

Konzern-Eigenkapitalpiegel

	Verlustrücklage nach § 193 VAG EUR	andere Gewinnrücklagen EUR
Stand am 31.12.2016	52.000.000,00	373.829.926,50
Kapitalerhöhung	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	140.772,13
Sonstige Veränderungen	0,00	281.258,88
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00
Einstellung in Rücklagen	0,00	80.804.097,18
Stand am 31.12.2017	52.000.000,00	455.056.054,69
Kapitalerhöhung	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	210.581,36
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00
Einstellung in Rücklagen	0,00	77.958.291,00
Stand am 31.12.2018	52.000.000,00	533.224.927,05

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	2.588.832,18	5.481.015,00
0,00	0,00	0,00	210.600,00	0,00
0,00	625.745,48	2.134.931,03	3.314.407,05	205.427.857,20
-1.051.291,75	15.773.203,43	331.380,36	984.061,54	23.341.076,38
0,00	100.000,00	0,00	0,00	5.941.406,53
30.427.447,92	27.684.412,48	0,09	914.549,00	232.831.478,74
0,00	14.119.200,00	0,00	0,00	16.681.650,00
29.376.156,17	57.676.815,91	331.380,45	1.898.610,54	278.795.611,65
29.376.156,17	58.302.561,39	2.466.311,48	8.012.449,77	438.964.621,28

Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzerngewinn	Summe	Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	Summe
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
146.806,35	0,00	425.976.732,85	8.980.554,05	434.957.286,90
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	-190.986,14	-190.986,14
-6.442.750,95	0,00	-6.301.978,82	0,00	-6.301.978,82
0,00	0,00	281.258,88	887.108,19	1.168.367,07
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	80.804.097,18	80.804.097,18	171.694,93	80.975.792,11
0,00	-80.804.097,18	0,00	0,00	0,00
-6.295.944,60	0,00	500.760.110,09	9.848.371,03	510.608.481,12
0,00	0,00	0,00	37.740,00	37.740,00
0,00	0,00	0,00	-171.694,93	-171.694,93
3.333.578,20	0,00	3.333.578,20	0,00	3.333.578,20
0,00	0,00	210.581,36	-337.094,07	-126.512,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	77.958.291,00	77.958.291,00	18.900,37	77.977.191,37
0,00	-77.958.291,00	0,00	0,00	0,00
-2.962.366,40	0,00	582.262.560,65	9.396.222,40	591.658.783,05

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Aktiva

B. Kapitalanlagen

Der Zeitwert der Kapitalanlagen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 9.536,3 Mio EUR (Vj. 8.785,9 Mio EUR). Darin sind per saldo Bewertungsreserven in Höhe von 577,6 Mio EUR (Vj. 741,2 Mio EUR) enthalten.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Grundstücke und der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in dem Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen wurden, und Beteiligungen erfolgte überwiegend nach dem Ertragswertverfahren. In Einzelfällen wurde als Zeitwert der Buch- bzw. der Substanzwert angesetzt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit dem Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet. Für in den Anderen Kapitalanlagen enthaltene Beteiligungen gelten die net asset values als Zeitwert. Der Zeitwert nicht börsennotierter festverzinslicher Kapitalanlagen mit fester Laufzeit wurde mittels Discounted-Cashflow unter Berücksichtigung risikoadäquater Zinsstrukturkurven zzgl. Spreadaufschlag ermittelt. Die verwendeten Spreads wurden anhand von Vergleichspapieren gleicher Bonität, Region und Sicherheitenstruktur ermittelt. Für Anteile und Aktien an Investmentvermögen wurden die Rücknahmewerte als Zeitwerte angesetzt.

Die Darlehen an Immobilienprojektgesellschaften wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der kurzen Laufzeit und mangelnder Fungibilität wird kein Zeitwert ermittelt. Abschreibungen werden nur bei verminderter Bonität des jeweiligen Darlehensnehmers vorgenommen.

B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Unter der Position Grundstücke und Bauten sind die Verwaltungsgebäude der HanseMerkur in Hamburg am Siegfried-Wedells Platz 1-2, der Neuen Rabenstraße 3-12, der Warburgstraße 5, der Alsterterrasse 2 sowie das Verwaltungsgebäude der Advigon am Dreschweg 1 in Vaduz ausgewiesen. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Gebäude und Bauten beträgt zum Konzernstichtag 131.600.5211,90 EUR (Vj. 114.253.806,35 EUR).

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden Private Equity Gesellschaften mit einem Buchwert in Höhe von 27.640.097,16,00 EUR ausgewiesen, welche im Vorjahr unter der Bilanzposition Andere Kapitalanlagen ausgewiesen worden sind (Vj. 29.006.853,79 EUR).

Es bestehen Einzahlungsverpflichtungen für Private Equity-Gesellschaften in Höhe von 203.361.495,74 EUR (Vj. 20.954.785,51 EUR).

B. III. Sonstige Kapitalanlagen

Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 10 HGB	Buchwert	Zeitwert
	31.12.2018	31.12.2018
	EUR	EUR
B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.355.609,91	26.759.577,60
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.1539.247,40	227.543.518,70
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	23.239,86	21.797,75
Insgesamt	277.918.097,17	254.324.894,05

Es wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 23.593.203,12 EUR (Vj. 1.106.485,34 EUR) vermieden. Aufgrund der Volatilität der Aktienmärkte zum Jahresende und der steigenden Kurse bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wird von einer nicht dauerhaften Wertminderung ausgegangen. Nach unseren Erwartungen bezüglich der Marktentwicklungen handelt es sich hierbei jeweils um voraussichtlich vorübergehende Wertminderungen. Der Verzicht auf die Abschreibungen hat keine Auswirkungen auf die Liquiditätsslage.

Angaben zu Vorkäufen und strukturierten Produkten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 11 und Nr. 12 HGB

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Vorkäufe		
Bestand per 31.12.	623.650.000,00	608.800.000,00
eingegangene Vorkäufe	581.500.000,00	295.300.000,00
abvalutierte Vorkäufe	556.650.000,00	37.000.000,00
kündbare Anleihen		
Bestand per 31.12.	1.066.035.000,00	1.066.441.000,00
erworbene Anleihen	168.191.000,00	109.500.000,00
verkauftes Volumen	74.119.000,00	0,00
gekündigtes Volumen	85.000.000,00	60.000.000,00
nicht gekündigtes Volumen	0,00	0,00
Anleihen mit optionalen Andienungen		
Bestand per 31.12.	88.000.000,00	108.000.000,00
potenzielles Andienungsvolumen per 31.12.	290.000.000,00	349.000.000,00
Spread-Floor-Anleihen		
Bestand per 31.12.	100.000.000,00	100.000.000,00
erworbene Anleihen	0,00	0,00

Die Gesamthöhe der zum 31. Dezember 2018 insgesamt offenen Abnahmeverpflichtungen aus Namensschuldverschreibungen beträgt 290.000.000,00 EUR (Vj. 349.000.000,00 EUR).

Die Bewertungsreserven der Vorkäufe betragen zum Ende des Geschäftsjahres 33.138.000,00 EUR (Vj. 66.240.000,00 EUR). Diese werden ermittelt durch die Differenz zwischen dem Marktkurs des Underlyings am Bilanzstichtag und dem vereinbarten, zukünftigen Kaufkurs gemäß jeweiligem Vertrag multipliziert mit dem Nominalwert.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB

	Buchwert	Zeitwert	Reserven/ Lasten	Ausschüttung
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	EUR 31.12.2018	EUR 31.12.2018	EUR 31.12.2018	EUR 31.12.2018
Wertpapiersondervermögen Anlageschwerpunkt: Renten				
- HI-HMK-Fonds	1.436.336.732,72	1.436.336.732,72	0,00	29.848.872,52
- HI-HML-Fonds	670.725.680,88	670.725.680,88	0,00	14.542.454,77
- HanseMerkur Strategie sicherheitsbewusst	20.124.612,00	20.124.612,00	0,00	146.156,40
- HanseMerkur Strategie ausgewogen	24.088.755,36	24.117.716,70	28.961,34	176.391,60
- HMT Global Absolute Return Balanced	9.360.513,20	9.360.513,20	0,00	78.315,04
- HMT Corporate RiskControl	21.501.588,00	21.501.588,00	0,00	287.430,28
- HMT Euro Absolute Return OptoInvest	13.073.614,40	13.073.614,40	0,00	85.107,25
- HMT Euro Absolute Return Saisonalitaeten	8.683.470,84	8.683.470,84	0,00	133.974,63
- ART Top 50 Convertibles UI AK I	27.780.000,00	27.780.000,00	0,00	192.000,00
- ART Global Fixed Income UI AK I	30.114.413,34	30.114.413,34	0,00	838.347,42
- HMT Euro Balanced Nachhaltigkeit AK I	18.538.300,00	18.538.300,00	0,00	34.200,00
- HMT Euro Balanced Nachhaltigkeit AK R	974.900,00	974.900,00	0,00	0,00
- HMT Corporates RiskControl ESG I	18.952.500,00	18.952.500,00	0,00	0,00
- HMT Corporates RiskControl ESG R	997.200,00	997.200,00	0,00	0,00
- ART Metzler Global Currency Management	9.948.420,00	9.948.420,00	0,00	0,00
Wertpapiersondervermögen Anlageschwerpunkt: Aktien				
- HanseMerkur Strategie chancenreich	24.224.116,35	24.224.116,35	0,00	180.418,90
- Art Alpha Opportunities UI AK I	17.557.900,00	17.557.900,00	0,00	157.700,00
- Art Alpha Opportunities UI AK R	913.400,00	913.400,00	0,00	7.100,00
- HMT Global Aktien Infrastruktur AK I	29.670.541,80	29.670.541,80	0,00	690.297,00
- HMT Global Aktien Infrastruktur AK R	855.708,00	855.708,00	0,00	15.831,60
- HMT Euro Aktien defensiv AK R	930.600,00	930.600,00	0,00	8.800,00
- HMT Euro Aktien defensiv AK I	8.394.300,00	8.394.300,00	0,00	118.800,00
- ART CapaMi UI	9.910.000,00	9.910.000,00	0,00	1.000,00
- HMT Global Multi Strategie	12.320.790,00	12.320.790,00	0,00	12.447,64
- HMT Global Diversified Alpha	9.481.000,00	9.481.000,00	0,00	63.000,00
- Seilern Global Trust	10.551.600,00	10.551.600,00	0,00	191.520,00
- HMT Euro Absolute Return OptoInvest	7.891.246,00	7.891.246,00	0,00	48.179,97
- HMT Euro Aktien Solvency	57.293.995,50	57.293.995,50	0,00	1.433.425,15
- HMT Global Antizyklus I	138.507.700,96	138.616.830,56	109.129,60	1.808.845,38
- HMT Global Antizyklus R	887.300,00	887.300,00	0,00	0,00
- Sentix Risk Return AK I	4.730.912,50	4.730.912,50	0,00	30.397,50
- Sentix Fonds Aktien Deutschland	4.022.655,00	4.022.655,00	0,00	37.583,00
- Art Top 50 Smart ESG Convertibles UI	14.049.000,00	14.049.000,00	0,00	0,00
Immobilienondervermögen				
- Patrizia HanseMerkur Invest	96.374.562,76	107.311.007,11	10.936.444,35	2.795.969,80
- Quantum Prime Retail Deutschland	27.999.986,41	29.707.728,10	1.707.741,69	2.449.413,75
- HanseMerkur Grundwerte Deutschland	825.714.389,91	846.247.878,13	20.533.488,22	27.825.046,12

An den genannten Sondervermögen werden mindestens 10 % der ausgegebenen Investmentanteile gehalten. Die Anteile an Wertpapiersondervermögen können täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlagegesellschaft zurückgegeben werden. Für Anteile an Immobilienondervermögen ist eine Rückgabe im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der verfügbaren Liquidität (§§ 253 ff. KAGB) möglich.

B. III. 6. Andere Kapitalanlagen

Der Posten enthält die als Namensgenussscheine aktivierten Beiträge aus der Pflichtmitgliedschaft im Sicherungsfonds für Lebensversicherer (§§ 221 ff. VAG) mit 3.289.984,22 EUR (Vj. 2.940.525,06 EUR).

Die Private Equity Gesellschaften wurden im Jahr 2018 umgegliedert in die Beteiligungen.

E. III. Andere Vermögensgegenstände

Der Bilanzwert betrifft im Wesentlichen vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

F. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Das Agio aus der Differenz zwischen Anschaffungswert und Nennbetrag gemäß § 341c Abs. 2 HGB beträgt 7.329.515,33 EUR (Vj. 8.821.422,43 EUR).

G. Aktive latente Steuer

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf aktive Bewertungsunterschiede in Höhe von 12.252.789,14 EUR (Vj. 12.252.789,14 EUR) aus Konsolidierungssachverhalten aktiviert.

Im Rahmen der Steuerabgrenzung werden aktive latente Steuern in Höhe von 3.954.587,70 EUR (Vj. 3.954.587,70 EUR) bilanziert. Es ergibt sich keine Änderung der aktiven latenten Steuern im Geschäftsjahr.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Passiva

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Brutorückstellung ist um Forderungen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 1.529.327,31 EUR (Vj. 1.426.015,42 EUR) vermindert worden.

B. IV Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

1. erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Krankenversicherung		
Stand am 01.01.	636.012.107,58	586.269.902,24
Entnahme zur Verrechnung	-68.686.742,34	-115.234.634,50
Entnahme zur Barausschüttung	-34.414.584,29	-34.079.318,76
Zuführung	175.982.246,02	199.056.158,60
Stand am 31.12.	708.893.026,97	636.012.107,58
Lebensversicherung		
Stand am 01.01.	130.704.842,66	123.723.525,90
Entnahme zur Verrechnung	-28.067.166,26	-29.160.973,59
Entnahme zur Barausschüttung	0,00	0,00
Zuführung	56.818.851,31	36.142.290,35
Stand am 31.12.	159.456.527,71	130.704.842,66
Konzern		
Stand am 01.01.	766.716.950,24	709.993.428,14
Entnahme zur Verrechnung	-96.753.908,60	-144.395.608,09
Entnahme zur Barausschüttung	-34.414.584,29	-34.079.318,76
Zuführung	232.801.097,33	235.198.448,95
Stand am 31.12.	868.349.554,68	766.716.950,24
Konzern		
von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Lebensversicherung entfallen:		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	23.985.618,21	23.626.482,47
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	1.848.438,38	1.938.597,96
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung (Sockelbeteiligung) an Bewertungsreserven	1.432.581,36	344.730,41
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	464.612,48	614.207,63
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	0,00	0,00
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und e	19.795.730,96	22.646.748,81
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung (Sockelbeteiligung) an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	12.500.492,17	12.847.489,62
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	99.429.054,15	68.686.585,76
	159.456.527,71	130.704.842,66

2. erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Stand am 01.01.		
Poolrelevante RfB aus der PPV	0,00	0,00
Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG	5.589.729,85	5.756.633,17
Sonstige	56.000,00	50.000,00
	5.645.729,85	5.806.633,17
Entnahme zur Verrechnung		
Poolrelevante RfB aus der PPV	0,00	0,00
Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG	-2.067.820,07	-3.237.686,10
Sonstige	0,00	0,00
	-2.067.820,07	-3.237.686,10
Entnahme zur Barausschüttung		
Poolrelevante RfB aus der PPV	0,00	0,00
Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG	0,00	0,00
Sonstige	-54.704,75	-44.136,25
	-54.704,75	-44.136,25
Zuführung		
Poolrelevante RfB aus der PPV	0,00	0,00
Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG	2.162.347,44	3.070.782,78
Sonstige	59.704,75	50.136,25
	2.222.052,19	3.120.919,03
Stand am 31.12.		
Poolrelevante RfB aus der PPV	0,00	0,00
Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG	5.684.257,22	5.589.729,85
Sonstige	61.000,00	56.000,00
	5.745.257,22	5.645.729,85

Die Zuführung zur poolrelevanten RfB erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2012 aufgrund der wirksam gewordenen Änderung des Poolvertrags vom 30.11.2012 als Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

Es ist vorgesehen, im Jahr 2019 Mittel aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung zur Begrenzung von notwendigen und für Barausschüttungen an leistungsfreie Versicherte zu verwenden.

B. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten enthält eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 800.000,00 EUR (Vj. 800.000,00 EUR) im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung.

Die im letzten Jahr unter dem Posten gebildete Rückstellung in Höhe von 23.429.120,00 EUR für die Beteiligung der Versicherungsnehmer am Jahresergebnis einer Immobilienprojektgesellschaft, die den Bereichen der Lebens- und Krankenversicherung zuzuordnen ist, wurde aufgrund der in diesem Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttung in voller Höhe erfolgswirksam aufgelöst.

D. III. Sonstige Rückstellungen

Bei einigen Vorkäufen lag der Marktwert des Underlyings unter dem Wert des Termingeschäftes. Auf Grund dessen wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 589.661,17 EUR (Vj. 4.271.072,73 EUR) gebildet.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Das Disagio aus der Differenz zwischen Anschaffungswert und Nennbetrag gemäß § 341c Abs. 2 HGB beträgt 3.525.574,75 EUR (Vj. 2.783.972,41 EUR).

H. Passive latente Steuern

Zum 31. Dezember 2018 errechnen sich künftige Steuerbelastungen. Diese resultieren aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, im Wesentlichen bei den Kapitalanlagen, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie bei sonstigen Rückstellungen.

Grundlage der Ermittlung der latenten Steuern sind aktive Bewertungsunterschiede in Höhe von 152.329.604,43 EUR (Vj. 114.661.546,80 EUR), die mit passivischen Abweichungen in Höhe von 71.281.984,03 EUR (Vj. 48.837.938,92 EUR) verrechnet, einen Gesamtsaldo der Abweichung von 81.047.620,40 EUR (Vj. 65.823.607,88 EUR) ergeben.

Vor Konsolidierung der Einzelabschlüsse wurden aktive latente Steuern in Höhe von 37.118.781,62 EUR (Vj. 24.721.690,18 EUR) und passive latente Steuern in Höhe von 21.128.230,24 EUR (Vj. 13.769.001,36 EUR) ermittelt. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung der Folgewirkungen nach § 8b KStG.

Aus der Konsolidierung der Einzelgesellschaften wurden passive latente Steuern in Höhe von 438.370,75 EUR (Vj. 1.838.532,05 EUR) bilanziert. Aus Konsolidierungssachverhalten ergeben sich passive Bewertungsunterschiede in Höhe von 110.342,46 EUR (Vj. 3.194.880,00 EUR). Hierfür werden passive latente Steuern in Höhe von 35.613,03 EUR (Vj. 1.031.147,52 EUR) bilanziert.

In Summe ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von 473.983,78 EUR (Vj. 2.869.679,57 EUR). Es ergibt sich eine Verringerung der passiven latenten Steuern im Geschäftsjahr von 2.395.695,79 EUR.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Lebensversicherungsgeschäft	213.578.075,12	221.074.020,71
Krankenversicherungsgeschäft	1.540.548.019,39	1.462.705.279,98
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	284.241.294,16	276.158.263,25
	2.038.367.388,67	1.959.937.563,94
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	11.191.050,57	11.191.523,88
Gesamt	2.049.558.439,24	1.971.129.087,82

Die gebuchten Bruttobeiträge stammen nahezu ausschließlich aus dem im Inland betriebenen Versicherungsgeschäft.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Das Ergebnis aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt sich wie folgt:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
In der Schaden- und Unfallversicherung		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Brutto	9.828.699,60	11.159.539,68
für eigene Rechnung	8.278.090,33	9.543.228,96
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Brutto	149.466,73	620.529,32
für eigene Rechnung	208.356,73	629.049,32
Gesamtes Versicherungsgeschäft		
Brutto	9.978.166,33	11.780.069,00
für eigene Rechnung	8.486.447,06	10.172.278,28
In der Lebens- und Krankenversicherung		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Brutto	-5.844,29	8.027.569,73
für eigene Rechnung	-5.844,29	7.468.641,61
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Brutto	0,00	0,00
für eigene Rechnung	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft		
Brutto	-5.844,29	8.027.569,73
für eigene Rechnung	-5.844,29	7.468.641,61

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
In der Schaden- und Unfallversicherung		
Abschlussaufwendungen	85.911.024,88	93.131.348,34
Verwaltungsaufwendungen	18.211.442,40	15.081.807,12
Gesamt	104.122.467,28	108.213.155,46

Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB

Im Konzerngeschäftsjahr 2018 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 99.234.615,95 EUR (Vj. 19.313.091,25 EUR) vorgenommen. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von 0,00 EUR (Vj. 506.582,00 EUR).

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Unter diesem Punkt wird das negative Geschäftsergebnis aus der Bewertung eines assoziierten Unternehmens mit dem anteiligen Eigenkapital ausgewiesen.

Sonstige Erträge

Im Geschäftsjahr sind Erträge aus Währungskursgeschäften in Höhe von 249.973,42 EUR (Vj. 1.775.458,72 EUR) entstanden.

Sonstige Aufwendungen

Unter den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Abzinsungen in Höhe von 2.304.714,00 EUR (Vj. 2.358.796,00 EUR) enthalten. Darüber hinaus umfasst diese Position Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 388.862,14 EUR (Vj. 460.619,89 EUR).

Sonstige Angaben

Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 251 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 2 bzw. 2a HGB

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Abgabe von Patronatserklärungen für ein nicht einbezogenes Tochterunternehmen in Höhe von 2.185.000,00 EUR (Vj. assoziiertes Unternehmen 2.535.000,00 EUR). Aus der Abgabe der Patronatserklärungen ist aufgrund der Bonität des Schuldners gegenwärtig keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Aus der Beteiligung an Projektgesellschaften bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,00 EUR (Vj. 700.000,00 EUR). Es ist nicht jedoch auszuschließen, dass aus bereits abgewickelten Projekten Einzahlungsverpflichtungen wieder aufleben können.

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen für im Geschäftsjahr erteilte Aufträge in Höhe von 177.497,60 EUR (Vj. 618.197,60 EUR).

Für Beteiligungen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 9.086.395,14 EUR (Vj. 28.849.129,15 EUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.403.608,04 EUR (Vj. 3.103.654,97 EUR).

Die Krankenversicherungen der HanseMerkur Versicherungsgruppe sind gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Krankenversicherer. Zur Finanzierung des gesetzlichen Sicherungsfonds können Sonderbeiträge bis zu 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen nach der Übernahme von Versicherungsverträgen durch den Sicherungsfonds erhoben werden. Bisher wurden keine Beiträge angefordert.

Die Lebensversicherungen der HanseMerkur Versicherungsgruppe sind gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für den Konzern 402.962,39 EUR (Vj. 49.445,05 EUR).

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 3.320.329,26 EUR (Vj. 3.034.929,49 EUR).

Zusätzlich haben sich die Lebensversicherungen der HanseMerkur Versicherungsgruppe verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherung AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 30.285.925,73 EUR (Vj. 27.314.365,42 EUR). Der Eintritt des Risikos einer über die turnusmäßigen Jahresbeiträge hinausgehenden Inanspruchnahme der HanseMerkur Versicherungsgruppe durch Protektor wird als gering eingestuft.

Konzernanhang

Sonstige Angaben

Angaben zur Mitarbeiteranzahl und zum Personalaufwand gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB

Anzahl, der durchschnittlich im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer	Geschäftsjahr	Vorjahr
Mitarbeiter im Innendienst	1.388	1.315
Mitarbeiter im Außendienst	58	60
Gesamt	1.446	1.375

Der Personalaufwand inkl. aller Tochterunternehmen setzt sich zusammen aus:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Löhne und Gehälter	102.158.379,19	94.710.714,32
Aufwendungen für soziale Abgaben	17.213.532,51	15.811.825,83
Aufwendungen für Altersversorgung	10.758.143,84	5.072.019,92
Gesamt	130.130.055,54	115.594.560,07

Angaben zu Organbezügen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 5.227.622,00 EUR (Vj. 4.120.379,00 EUR). An die früheren Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden an Gesamtbezügen 1.754.542,00 EUR (Vj. 1.665.124,00 EUR) gezahlt. Für aktive sowie ehemalige Vorstände wird eine Pensionsrückstellung in Höhe von 43.882.793,00 EUR (Vj. 37.254.359,00 EUR) ausgewiesen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Aufsichtsräte betragen 570.000,00 EUR (Vj. 570.000,00 EUR).

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Im Geschäftsjahr 2018 wurde für Leistungen des Abschlussprüfers (inkl. Umsatzsteuer) des Konzernabschlusses ein Gesamtaufwand von 1.039.414,03 EUR (Vj. 1.233.297,12 EUR) erfasst. Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 763.011,06 EUR (Vj. 795.477,16 EUR), andere Bestätigungsleistungen 19.428,62 EUR (Vj. 21.241,50 EUR), Steuerberatungsleistungen 225.752,47 EUR (Vj. 233.620,92 EUR) und sonstige Leistungen 31.221,88 EUR (Vj. 182.957,54 EUR).

Nachtragsbericht gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 25 HGB

Am 10. Januar 2019 erteilte die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA) der HanseMerkur International AG, Vaduz, die Genehmigung zum Betrieb der Sachversicherung. Die Bewilligung gilt für den Versicherungsbetrieb in Liechtenstein und der Schweiz.

Kapitalflussrechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	77.977.191,37	80.975.792,11
+/- Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto	569.209.926,89	625.183.537,11
-/+ Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	-2214.822,56	88.575,15
+/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	746.085,47	-182.599,16
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	79.144.458,13	-48.536.447,42
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-11.488.931,55	25.306.457,10
+/- Veränderungen aus dem Verkauf / Tilgung von Kapitalanlagen	4.332.379.112,18	2.966.882.174,01
-/+ Veränderungen aus dem Kauf von Kapitalanlagen	-5.234.867.598,36	-3.440.009.669,62
+/- Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	10.313.941,08	-10.316.842,10
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	124.863.002,26	-51.674.606,82
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-110.209.137,60	-29.959.711,83
+/- Steueraufwand/-ertrag	38.276.011,84	37.407.616,33
-/+ Steuerzahlungen	-43.313.620,44	-20.110.806,84
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-167.191.041,29	135.053.468,02
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4.458.622,62	-3.483.431,80
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-3.190.850,18	-2.732.538,21
- Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-5.851.878,69	-3.213.267,33
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.501.351,49	-9.429.237,34
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-171.694,93	-190.986,14
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-171.694,93	-190.986,14
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-180.864.087,71	125.433.244,54
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	257.628.120,30	132.194.875,76
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	76.764.032,59	257.628.120,30

Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich die Positionen der liquiden Mittel.

Hamburg, den 27.März 2019

HanseMercur
Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

				
Sautter	Bussert	Ehses	Dr. Gent	Mildner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus Konzernjahresbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018, sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Sonstigen Ausleihungen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang in den Abschnitten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Konzernbilanz. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht im Abschnitt Risiken der Kapitalanlage, des Marktes, der Bonität und der Liquidität enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit zum 31. Dezember 2018 werden Sonstige Ausleihungen in Höhe von EUR 2.932 Mio ausgewiesen, die im Wesentlichen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen betreffen und für die keine notierten Marktpreise vorliegen. Die Sonstigen Ausleihungen machen damit rund 31,4% der Bilanzsumme aus und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Die Sonstigen Ausleihungen werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Fall des § 341 c HGB mit dem Nennbetrag bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der beizulegende Wert bzw. der Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher

- eine voraussichtlich dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung daher unterbleibt oder
- bei einer Wertaufholung eine Zuschreibung unterbleibt oder nicht in erforderlichem Umfang vorgenommen wird.

Bei den Sonstigen Ausleihungen, deren Zeitwerte nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung. Die Bewertung erfordert in der Regel die Auswahl der adäquaten risikofreien Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung der Zeitwerte durch die Auswahl und Ableitung von am Markt beobachtbaren Parametern ist komplex, wenn es sich nicht um „Plain-Vanilla-Produkte“ handelt und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig ist. Dies gilt insbesondere für den bonitätsgerechten Zinsaufschlag (Spread), da hier in vielen Fällen keine emittentenspezifischen Bonitätsinformationen zum Bilanzstichtag vorliegen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der Sonstigen Ausleihungen haben wir risikoorientiert durchgeführt und beinhaltet insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Wir haben den Prozess der Zu- und Abgänge der Sonstigen Ausleihungen geprüft und dabei einen Schwerpunkt auf die eingepflegten Stammdaten gelegt. Dies umfasste Kontroll- und Einzelfallprüfungen betreffend der Parameter Endfälligkeit, Kaufpreis, Nominalwert, Kupon sowie die korrekte bilanzielle Zuordnung zur entsprechenden Bilanzposition, Emittent und Herkunftsland.
- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.
- Wir haben unterjährig eine Stichprobe aus der Grundgesamtheit der Sonstigen Ausleihungen der HanseMerkur Gruppe gezogen, für die wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten eine eigene Bewertung vorgenommen haben. Dabei wurden auf Basis der bewertungsrelevanten Kriterien entsprechende am Markt beobachtbare Parameter anhand von vergleichbaren Instrumenten für die Bewertung ermittelt und auf dieser Basis eine Bewertung vorgenommen und mit dem Ergebnis der Gesellschaft verglichen, um Prüfungssicherheit bezüglich der Bewertungsverfahren sowie den einzelnen Ergebnissen der Berechnungen zu erhalten.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten haben wir die Systematik der Parametrisie-

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

... rung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten und internem Benchmarking verglichen und mit den Verantwortlichen der Gesellschaft erörtert.

- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Außerdem haben wir die Bewertung anhand der Veränderung der stillen Reserven im Zeitablauf und in der Spreadveränderung plausibilisiert.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Sonstigen Ausleihungen Anhaltspunkte für einen Ab- oder Zuschreibungsbedarf bestehen. Für die wie Anlagevermögen bewerteten Sonstigen Ausleihungen haben wir in den so identifizierten Fällen nachvollzogen, ob die Abschreibungen (insbesondere bonitätsbedingte) und die Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der Zeitwerte der Sonstigen Ausleihungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden angemessen abgeleitet.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht im Abschnitt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Deckungsrückstellung in der Konzernbilanz beträgt EUR 7.140 Mio brutto und macht 76,4% der Konzernbilanzsumme aus. Hiervon entfällt ein wesentlicher Teil auf das Krankenversicherungsgeschäft.

Die Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Die Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Annahmen zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Die Höhe der Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins, zu Storno und Sterblichkeit bestimmt. Bei den rechnungsmäßigen Kopfschäden ist insbesondere die Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person zu berücksichtigen. Änderungen von Annahmen im Rahmen von Beitragsanpassungen dürfen grundsätzlich erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder umgesetzt werden.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass aufgrund der hohen Komplexität bei der Berechnung die Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen. Durch Funktionstests haben wir festgestellt, dass die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen dem Bestandsführungssystem und dem Inkassosystem geprüft, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten. Besonderen Fokus legen wir dabei auf Kontrollen, die sicherstellen, dass neue Tarife richtig erfasst werden bzw. Annahmeänderungen richtig in den Systemen umgesetzt werden.
- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen Teilbestand die Alterungsrückstellungen einzelvertraglich nachgerechnet und die Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen. In diesem Zusammenhang stimmten wir ebenfalls die zur Ermittlung der Alterungsrückstellungen verwendeten Annahmen (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation ab.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen überzeugten wir uns davon, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses würdigen wir, dass der verwendete Rechnungszins im Einklang mit der Ermittlung des Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) steht. Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung rechnen wir für Einzelfälle die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nach. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.
- Wir separieren aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge und analysieren die restliche Veränderung (sogenannte „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bewertung der Deckungsrückstellung steht insgesamt im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die Festlegungen in den Technischen Berechnungsgrundlagen wurden zutreffend angewandt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 19. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Juli 2018 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

Im steuerlichen Bereich haben wir neben der Erstellung der Steuererklärungen Unterstützungsleistungen bei laufenden Betriebsprüfungen erbracht. Daneben haben wir freiwillige Jahresabschlussprüfungen, eine prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses, die Prüfung der Beitragsmeldung der Lebensversicherer gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV sowie Prüfungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz durchgeführt. Weiterhin haben wir aufsichtsrechtliche Bestätigungsleistungen sowie Schulungs- und allgemeine Beratungsleistungen zu regulatorischen Fragestellungen erbracht.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Hamburg, den 27. Mai 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Lilje
Wirtschaftsprüfer

Angaben zum Konzern-Lagebericht

Angaben zu den betriebenen Versicherungszweigen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

- Krankenversicherung
- Lebensversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung: Einzel-Unfallversicherung; Luftfahrt-Unfallversicherung; Gruppen-Unfallversicherung; Kraftfahrt-Unfallversicherung; übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung: Privathaftpflichtversicherung; Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung; Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung; Feuerhaftungsversicherung; Vermögensschadenhaftpflicht; übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung: Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung; Fahrzeugvollversicherung; Fahrzeugteilversicherung
- Rechtsschutzversicherung: Patienten-Rechtsschutzversicherung
- Feuerversicherung: Feuer-Industrie-Versicherung; Landwirtschaftliche Feuerversicherung; sonstige Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Technische Versicherung: Maschinenversicherung; Haushaltsgeräteversicherung; Maschinen-Betriebsunterbrechungsversicherung (einschließlich der Mehrkostenversicherung); übrige technische Sachschadenversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung: Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
- Schutzbriefversicherung: Golfer-Schutzbriefversicherung
- Luftfahrtversicherung: Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
- Luft- und Raumfahrzeughaftpflichtversicherung: Luftfahrt-Haftpflichtversicherung
- Reiseunfallversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Reisehaftpflichtversicherung
- Reise-Rücktrittskosten-Versicherung
- Reise-Kranken- und Notfallversicherung
- Kautionsversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige Schadenversicherung: Verkehrs-Service-Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- Allgemeine Haftpflichtversicherung: Privathaftpflichtversicherung; Produkthaftpflichtversicherung (Pharmapool)
- Reiseunfallversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Reisehaftpflichtversicherung
- Reise-Kranken- und Notfallversicherung

